

Ergebnisbericht

Bedürfnisanalyse 2021 mit Jugendlichen der Gemeinde Beromünster *Jugendliche aktivieren und beteiligen*

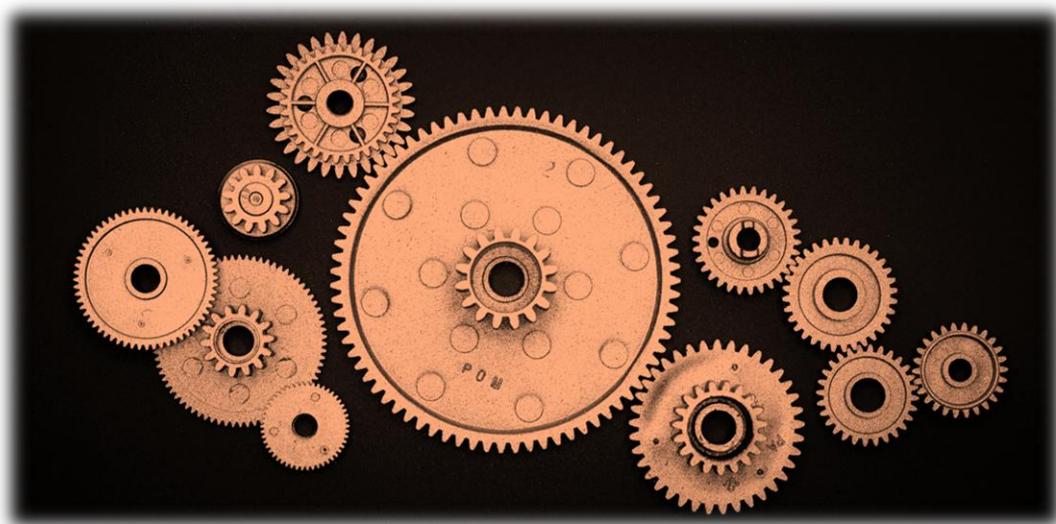


Abbildung 1: Zahnräder
(Quelle: www.pexels.com)

Abstract

Der vorliegende Bericht ist eine stark gekürzte Version des ursprünglichen Projektberichts, der nach den Vorgaben der Hochschule Luzern (HSLU) erstellt wurde. Das Projekt wurde im Jahr 2021 von Michael Küng als «Praxisprojekt» im Rahmen des Bachelor-Studiums in Sozialer Arbeit an der Hochschule Luzern durchgeführt. Alle Jugendlichen zwischen 12-21 Jahren (Jahrgänge 2000-2008) mit Wohnsitz in Beromünster hatten die Möglichkeit, sich am Projekt zu beteiligen. Das Hauptziel war, die soziokulturelle Situation der Jugendlichen zu beschreiben und Massnahmen daraus abzuleiten. Zudem wollte die Jugendarbeit Beromünster mit dem Projekt bewirken, dass sie von der Zielgruppe in Zukunft vermehrt als Ansprechpartnerin zur Verwirklichung von Bedürfnissen wahrgenommen wird.

Von Mai bis Juni 2021 wurde eine Online-Umfrage durchgeführt. Die Resultate der Umfrage gaben Aufschluss über die Jugendfreundlichkeit von ausgewählten Bereichen, Orten und Anlässen in der Gemeinde Beromünster. Die Hauptbedürfnisse der Zielgruppe wurden in 14 Handlungsfeldern zusammengefasst. Im Anschluss daran fand in Beromünster der Jugend-Event statt (September 2021). Dort hat der Projektleiter diese 14 Handlungsfelder mit Jugendlichen diskutiert. Die Teilnehmenden grenzen diese auf vier Handlungsfelder ein, welche kurz- bis mittelfristig verbessert werden sollen. Es entstanden vier Projektteams, welche sich nach Abschluss des Praxisprojektes für je ein Handlungsfeld engagieren wollen.

Projektbeteiligte Organisationen:



Inhaltsverzeichnis

Abstract.....	I
Inhaltsverzeichnis.....	II
Abbildungsverzeichnis.....	III
Tabellenverzeichnis.....	III
Abkürzungsverzeichnis.....	III
1 Projektbegründung.....	1
1.1 Ausgangslage.....	1
1.2 Handlungsbedarf.....	1
2 Zielformulierung.....	2
2.1 Fragestellung des Projektes.....	2
2.2 Zielgruppen.....	2
2.3 Vision.....	2
2.4 Hauptziel.....	2
3 Auswertung der Bedürfnisanalyse.....	3
3.1 Eckwerte der Befragung.....	3
3.2 Statistische Grundlagen.....	3
3.3 Handlungsfelder (= Erkenntnisse aus der Online-Umfrage).....	5
4 Jugend-Event im Stiftstheater Beromünster.....	8
5 Empfehlungen.....	11
5.1 Partizipation zulassen.....	11
5.2 Ergebnisse der Analyse öffentlich zugänglich machen.....	12
6 Quellen- und Literaturverzeichnis.....	13
Anhang.....	14
A. Detaillierte Auswertung Online-Umfrage der primären Zielgruppe.....	14
B. Detaillierte Auswertung Online-Umfrage der sekundären Zielgruppe.....	30
C. Zeitungsberichte im Michelsämter.....	42
D. Flyer Jugend-Event vom 11.09.2021.....	45

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Zahnräder (Quelle: www.pexels.com)	1
Abbildung 2: Wirkungskreis Beteiligung (Quelle: Eigene Darstellung)	1
Abbildung 3: Klassenbesuch der Oberstufe Beromünster (Quelle: Eigenes Foto).....	3
Abbildung 4: Teilnehmende des Jugend-Events an einem Tisch des World Cafés (Quelle: Eigenes Foto)	8
Abbildung 5: Jugend-Event: Besprechung im Plenum (Quelle: Eigenes Foto).....	9
Abbildung 6: Gewinner*innen Wettbewerb zusammen mit PL und Ressortleiterin Soziales (Quelle: Eigenes Foto)	10

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Methodische Details der Befragung (Quelle: Eigene Darstellung auf Basis von GFS Bern, 2020, S. 6)	3
Tabelle 2: Statistische Übersicht über die Online-Umfrage (Quelle: Eigene Darstellung)	4

Abkürzungsverzeichnis

BKJ	Bereich Kinder und Jugend Beromünster
HF	Handlungsfeld
HSLU	Hochschule Luzern
JA	Jugendanimation
PL	Projektleiter (Michael Küng)
PT	Projektteam (Michael Küng und Claudia Schwegler)
SSA	Schulsozialarbeit
TN	Teilnehmende
ZG	Zielgruppe

1 Projektbegründung

1.1 Ausgangslage

Die Gemeinde Beromünster besteht aus insgesamt vier Ortsteilen (Beromünster, Gunzwil, Neudorf und Schwarzenbach). Per 31.12.2019 umfasste die Gemeinde 6'624 Einwohner*innen (LUSTAT, 2019). Seit dem Jahr 2005 verfügt die Gemeinde über eine professionelle Jugendanimation (JA). Heute umfasst diese zwei Mitarbeitende mit total 120% Stellenprozenten. Organisatorisch und konzeptionell ist die JA eng mit dem Team Schulsozialarbeit (SSA) verknüpft. Gemeinsam bilden sie den Bereich Kinder und Jugend Beromünster (BKJ).

1.2 Handlungsbedarf

Die Situationsanalyse vor der Projektdurchführung zeigte auf, dass die Evaluation der Bedürfnisse der Jugendlichen in Beromünster die richtige Massnahme ist. Ein Handlungsbedarf leitete sich zudem aus der konzeptionellen Grundlage des Rahmenkonzeptes des BKJ ab. Darin ist festgehalten, dass sich die JA an den Interessen und Bedürfnissen der Zielgruppe (ZG) orientieren muss (Beromünster BKJ, 2020a, S. 6). Die Durchführung einer Bedürfnisanalyse, sollte der ZG die Möglichkeit geben, ihre Bedürfnisse zu äussern. Dies wiederum sollte dazu führen, dass die Jugendlichen sich aus eigenem Antrieb beteiligen wollen. Dieser Prozess wird auf der Abbildung 2 «Wirkungskreis Beteiligung» dargestellt.

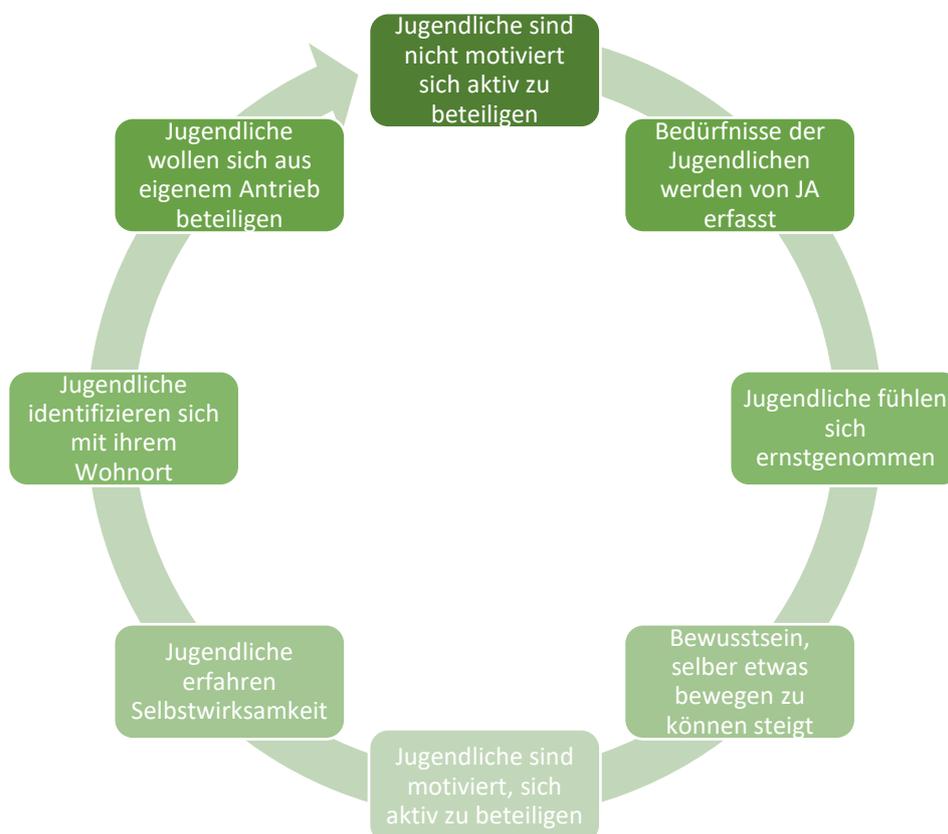


Abbildung 2:
Wirkungskreis
Beteiligung
(Quelle: Eigene
Darstellung)

2 Zielformulierung

2.1 Fragestellung des Projektes

«Wie beurteilen Jugendliche zwischen 13-21 Jahren aus Beromünster ihre Beteiligungsmöglichkeiten im Gemeinwesen und welche Bedürfnisse haben sie?»

2.2 Zielgruppen

Primäre Zielgruppe

Zur primäre ZG gehören Jugendliche aus Beromünster, welche im Jahr 2021 zwischen 13-16 Jahren alt sind (Jahrgänge 2005 – 2008). Die Mehrheit dieser ZG besucht die Sekundarschule in Beromünster.

Sekundäre Zielgruppe

Die sekundäre ZG umfasst alle Jugendlichen aus Beromünster, welche im Jahr 2021 zwischen 17-21 Jahre alt sind (Jahrgänge 2000 – 2004).

Öffentlichkeit als weitere Anspruchsgruppe

Eine weitere Anspruchsgruppe des Praxisprojektes ist die Öffentlichkeit der Gemeinde Beromünster (Bevölkerung, Gemeinderat, etc.) aber auch die Stakeholder dieses Projektes (siehe Projektkonzept, Küng, 2021, S. 4).

Die Resultate des Praxisprojektes können auch Auswirkungen auf weitere Akteure des Gemeinwesens haben respektive können diese bei Bedarf die Erkenntnisse für ihre Zwecke nutzen. Beispielsweise indem der Gemeinderat auf der politischen Ebene gewisse Bedürfnisse aufnimmt.

2.3 Vision

Die Jugendlichen kennen und äussern ihre Bedürfnisse. Sie setzen sich aktiv für deren Erfüllung ein.

2.4 Hauptziel

Die Zielgruppe nimmt die Jugendanimation Beromünster als Ansprechpartnerin zur Verwirklichung ihrer Bedürfnisse wahr. Durch die Bedürfnisanalyse, entsteht ein umfassendes Bild über die soziokulturelle Situation der Jugendlichen zwischen 12-21 Jahren in Beromünster. Daraus können Massnahmen abgeleitet werden.

3 Auswertung der Bedürfnisanalyse

3.1 Eckwerte der Befragung

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die wichtigsten Eckwerte der Befragung:

Auftraggeber	Gemeinde Beromünster
Projektleiter (PL)	Michael Küng
Grundgesamtheit	Jugendliche zwischen 13 bis 21 Jahren (Jahrgänge 2000-2008), welche in der Gemeinde Beromünster wohnhaft sind, aufgeteilt in eine primäre und eine sekundäre ZG
Datenerhebung	Online (Teilnahmen: 314)
Art der Stichprobenziehung	Vollerhebung auf Basis des Gemeinderegisters
Befragungszeitraum	5. Mai – 6. Juni 2021
Stichprobengrösse	Total Befragte = 314

Tabelle 1: *Methodische Details der Befragung*

(Quelle: Eigene Darstellung auf Basis von GFS Bern, 2020, S. 6)

3.2 Statistische Grundlagen

3.2.1 Repräsentativität

Der Begriff «Repräsentativität» ist ein Begriff, der in Zusammenhang mit Umfragen oft gebraucht wird. Mit dem Adjektiv «repräsentativ» soll zum Ausdruck gebracht werden, dass die Resultate der Umfrage, ein verkleinertes aber authentisches Abbild der Gesamtheit wiedergeben. Gemäss dem Markt- und Meinungsforschungsinstitut GFS Bern, müssen alle Personen der Grundgesamtheit die gleiche Chance haben, an der Befragung teilzunehmen, damit eine Umfrage als repräsentativ beurteilt werden kann. Da sämtliche Jugendlichen von Beromünster der Jahrgänge 2000-2008 entweder persönlich aufgesucht oder angeschrieben wurden (Vollerhebung), ist die Repräsentativität somit gegeben.



Abbildung 3: Klassenbesuch der Oberstufe Beromünster
(Quelle: Eigenes Foto)

- = Primäre Zielgruppe
■ = Sekundäre Zielgruppe

Zielgruppen Alter im Jahr 2021 mit Jahrgang	Grund- gesamtheit (absolut)	Stichproben- grösse (absolut)	Rücklauf- quote (Prozent)	Einflussgrösse der Teilnehmenden nach Altersgruppe		Fehler- spanne (Prozent)
	Anzahl Einwohnende (LUSTAT Statistik Luzern, 2019)	Anzahl Teilnehmende an der Online- Umfrage		In Bezug auf Anzahl Teilnehmende (Prozent)		
13 Jahre (Jg. 2008)	82	34	41 %	11 %	71 %	3 %
14 Jahre (Jg. 2007)	77	67	87 %	21 %		
15 Jahre (Jg. 2006)	78	69	88 %	22 %		
16 Jahre (Jg. 2005)	76	54	71 %	17 %		
17 Jahre (Jg. 2004)	78	25	32 %	8 %	29 %	9 %
18 Jahre (Jg. 2003)	70	20	29 %	6 %		
19 Jahre (Jg. 2002)	74	12	16 %	4 %		
20 Jahre (Jg. 2001)	86	17	20 %	6 %		
21 Jahre (Jg. 2000)	83	16	19 %	5 %		
TOTAL	704	314	44 %	100 %		4 %

Tabelle 2: Statistische Übersicht über die Online-Umfrage
(Quelle: Eigene Darstellung)

3.2.2 Rücklaufquote und deren Wirkung auf die Einflussgrösse

Als Rücklaufquote wird das Verhältnis zwischen Grundgesamtheit und Stichprobengrösse bezeichnet. In der Tabelle 2 wird ersichtlich, dass die Rücklaufquote bei den Teilnehmenden zwischen 13-16 Jahre (primäre ZG) deutlich höher liegt, wie bei den sekundären ZG. Dies ist darauf zurückzuführen, dass alle Personen, welche die Oberstufe Beromünster besuchen, direkt im Schulunterricht aufgesucht wurden. Die logische Folge daraus ist der grössere Einfluss der primären ZG auf die Gesamtauswertung. Somit handelt es sich bei 71 % der Teilnehmenden um Probandinnen und Probanden der primären ZG und 29 % sind Teilnehmende der sekundären ZG.

3.2.3 Berechnete Fehlerspanne im vorliegenden Praxisprojekt

Die Fehlerspanne über die gesamte Umfrage gesehen liegt bei 4 %. Dieser tiefe Wert ist auf die hohe Rücklaufquote (= 44 %) zurückzuführen. Denn die Fehlerspanne verkleinerte sich, je grösser die Stichprobe ausfällt (GFS Bern, 2020, S. 6). Betrachtet man die beiden ZG jedoch separat, wird ersichtlich, dass die Fehlerspanne bei der Sekundären ZG deutlich höher ist (siehe Tabelle 2).

3.3 Handlungsfelder (= Erkenntnisse aus der Online-Umfrage)

Auf Basis der detaillierten Auswertung der Online Umfrage (Anhang A + B) hat der Projektleiter (PL) insgesamt 14 Handlungsfelder (HF) definiert. In den Handlungsfeldern wurden die mehrheitlich genannten Verbesserungsmöglichkeiten zusammengefasst.

HF 1: Radwege zwischen den Ortsteilen und Sursee

Beide ZG äusserten sich über die nicht vorhandenen Radwege auf den Strecken Beromünster-Sursee, Beromünster-Gunzwil und Beromünster-Bäch. Zahlreiche TN weisen auf das Gefahrenpotenzial hin, besonders auch im Winter bei Schnee aufgrund der Schneewalme, welche durch das Pflügen entstehen.

HF 2: Mitgestaltung Fahrplan des öffentlichen Verkehrs

Die primäre ZG ist unzufrieden mit den Busverbindungen zwischen den Ortsteilen (vorwiegend am Abend). Die sekundäre ZG hingegen wünscht sich eine bessere Anbindung nach Sursee. Der Wunsch nach Mitgestaltung des ÖV-Fahrplans ist bei dieser ZG besonders gross, über die Hälfte der TN spricht sich dafür aus (51 %). Die JA wird prüfen, ob eine formelle Mitsprache von Jugendlichen bei der Ausgestaltung des Fahrplans möglich ist.

HF 3: Ortsteil Schwarzenbach jugendfreundlicher gestalten

Bei der Bewertung der Jugendfreundlichkeit erreichte der Ortsteil Schwarzenbach bei beiden ZG die tiefste Bewertung. Es ist zu prüfen, ob der Ortsteil mit wenigen Mitteln jugendfreundlicher gestaltet werden könnte.

HF 4: Museen in Beromünster jugendfreundlicher gestalten

Die Museen «KKLB» sowie das «Schloss Museum Beromünster» wurden von den Jugendlichen punkto Jugendfreundlichkeit am tiefsten bewertet. Der PL wird die betroffenen Institutionen über die Ergebnisse informieren. Falls diese motiviert sind, jugendfreundlicher zu werden, wird eine Zusammenarbeit geprüft.

HF 5: Förderung öffentlicher Sportanlagen (Bike Trail, Pump Track, Skate Park etc.)

Biken und Skaten sind Sportarten, welche in Beromünster in den letzten Jahren wieder beliebter geworden sind (Beobachtung PL). Es besteht ein offensichtliches Bedürfnis nach diesen Sportanlagen. 31 % der primären ZG und 29 % der sekundären ZG wünschen sich einen Pumptrack.

Der dringliche Bedarf nach einer 3-fach Turnhalle wurde aus den Resultate den sekundären ZG ersichtlich. Vor allem die örtlichen Sportvereine kämpfen seit Jahren dafür. Dieses Projekt ist in der Gemeinde in der Pipeline. Da die Bevölkerung die Raumplanungsrevision im Jahr 2020 ablehnte, verzögert sich das Projekt auf unbestimmte Zeit.

HF 6: Mitgestaltung von öffentlichen Plätzen

Die Umfrage zeigte unmissverständlich auf, dass sich die Jugendlichen bei der Gestaltung von öffentlichen (Spiel-)Plätzen partizipieren wollen.

Die Entwicklung von geeigneten (für die jugendlichen attraktiven) Einbindungsmöglichkeiten stellt jedoch eine Herausforderung dar und muss individuell geprüft werden (Jacobs Foundation, 2012, S. 33-34). Gemäss der Juvenir-Studie 1.0 stellt der öffentliche Raum besonders für minderjährige Jugendliche ein wichtiger Ort für die Freizeitgestaltung dar. Gegenüber von anderen Orten nimmt der öffentliche Raum zwar keine übergeordnete aber eine wichtige Stellung ein: Im öffentlichen Raum gibt es weniger formale Kontrolle oder auch Sanktionen (im Gegensatz zur Schule, Elternhaus, Verein). Sehr wohl existent ist aber die soziale Kontrolle durch die Öffentlichkeit. Jugendliche wollen im öffentlichen Raum vor allem mit Gleichaltrigen kommunizieren und mit ihnen Zeit verbringen. Nur eine Minderheit bewertet den öffentlichen Raum als guter Ort für Partys oder für den Konsum von Alkohol und Drogen (Jacobs Foundation, 2012, S. 5).

HF 7 Partizipationsmöglichkeiten Online

Beide ZG möchten primär via Online-Plattform partizipieren. Die JA wird prüfen, wie Jugendliche vermehrt in Partizipationsprozesse der Gemeinde eingebunden werden können, welche Online stattfinden könnten.

HF 8: Gestaltung von Räumlichkeiten der JA

Die JA wird in Zukunft vermehrt Jugendliche in die Gestaltung der Räumlichkeiten einbeziehen. Vor allem Jugendliche der primären ZG (32 %) geben an, mitwirken zu wollen. Jedoch (nur) 10 % der sekundären äussert dieses Bedürfnis.

HF 9 Verwirklichung von eigenen Ideen oder Bedürfnissen

Diesbezüglich stellt sich die JA als Beraterin zur Verfügung (Beromünster BKJ, 2020b, S. 4). Es ist dem PL nicht ganz klar, ob den Jugendlichen bewusst ist, dass sie von dieser Dienstleistung profitieren können. Allenfalls sollte dies von der JA besser kommuniziert werden.

HF 10: Mitgestaltung Monatsprogramm und öffentlichen Anlässen der JA

Die TN äussern das Bedürfnis, das Monatsprogramm der Jugendanimation mitgestalten zu können. Die Möglichkeit zur Mithilfe bei der Organisation des Monatsprogramms besteht bereits, jedoch sollte diese in beiden ZG noch aktiver beworben und das Potential genutzt werden. Aus den Ergebnissen der sekundären ZG ist zudem eine hohe Leistungsbereitschaft bei der Mitorganisation von öffentlichen Anlässen ersichtlich.

HF 11: Kostenlose Räume für die selbständige Nutzung

Das Bedürfnis nach Räumlichkeiten ist hoch. Über 60 % der primären ZG sowie 47 % der sekundären ZG wünscht sich kostenlose Räume, welche sie selbständig nutzen können (z.B. für Partys oder um Zeit mit Kolleg*innee zu verbringen). Das Mieten von Räumen für eine längere Nutzung wird gewünscht. Das Bedürfnis nach einer selbständigen Nutzung von Räumen durch die Jugendlichen kann entwicklungspsychologisch begründet werden: Die Jugendlichen müssen die Entwicklungsaufgabe bewältigen, eine eigene Identität zu entwickeln. Dazu gehört auch die Abgrenzung von der Welt der Erwachsenen (Fritz und Fraenzi, 2015).

HF 12: Jugendbar / Jugendcafé für ü16

Eine solches Lokal für über 16-jährige ist ein Bedürfnis. Die JA wird Konzepte von halbkommerziellen Jugendcafes prüfen. Da die Preise selber gesteuert werden, könnte allenfalls das Kommerz-Dilemma von sozial benachteiligten Gruppen abgedeckt werden (Lotte Rose & Ute Dithmar, 2009, S. 211-218).

HF 13: Offene Turnhalle

43 % der primären ZG resp. 35 % der sekundären ZG sprechen sich für das Angebot einer offenen Turnhalle im Winter aus.

HF 14: Überprüfung der Präsenzzeiten von Jugendarbeiter*innen

Gemäss der Auswertung der Zeitbudgets steht beiden ZG am Wochenende das höchste Zeitbudget zur Verfügung. Bei der primären ZG erreichte der Mittwochnachmittag die zweithöchste Bewertung. Die JA sollte prüfen, ob es sinnvoll wäre, ihre Arbeitszeit vermehrt auf das Wochenende zu verlagern.

Nur 13 % der Jugendlichen der primären ZG resp. 1 % der sekundären ZG möchten einen Jugentreff begleitet durch Jugendarbeiter*innen nutzen. Das aktuelle Konzept des Jugentreffs mit stetiger Anwesenheit von Jugendarbeitenden sollte deshalb überprüft werden.

4 Jugend-Event im Stiftstheater Beromünster

Organisation und Durchführung

Alle Jugendlichen, welche bei der Umfrage angegeben hatten, dass sie am Jugend-Event teilnehmen möchten und dabei ihre E-Mail-Adresse angaben, erhielten eine Einladung. Die Durchführung des Events kommunizierte der PL ausserdem auf den sozialen Medien sowie in der Regionalzeitung. Für den Anlass mietete der PL das Foyer des Stiftstheaters in Beromünster.

Der Anlass sollte als «Echoraum» fungieren. Das heisst, der PL wollte die 14 Handlungsfelder (HF) mit den beiden ZG diskutieren. Der Einladung folgten 14 interessierte Jugendliche. Der Event wurde am Samstagnachmittag 11.09.2021 durchgeführt. Zur Vorbereitung erstellte der Projektleiter 14 Flipcharts mit je einem HF. Zu Beginn wurden die Jugendlichen über das Vorgehen mit der World Café Methode instruiert. Nicht alle HF waren für die Anwesenden von Interesse. Die Jugendlichen konnten frei zwischen den Tischen zirkulieren und sich bei denjenigen HF einbringen, welche sie interessierten. Konkret ging es darum, dass sie ihre Ideen zur Umsetzung der HF auf den Flip-Chart notierten. Das PT begleitete die Jugendlichen im Prozess und stand bei Fragen zur Verfügung. Ungefähr nach der Hälfte des Nachmittags wurde diese Phase beendet.



Abbildung 4: Teilnehmende des Jugend-Events an einem Tisch des World Cafés
(Quelle: Eigenes Foto)

Im zweiten Teil des Nachmittags wurden im Plenum diejenigen HF besprochen, zu den sich die Jugendlichen im World Café geäussert hatten. Konkret beutete dies, dass zu sieben HF Ideen auf den Flip-Charts gesammelt wurden. Der PL klärte dabei offene Fragen und die Jugendlichen hatten die Möglichkeit, Ergänzungen anzubringen.



Abbildung 5: *Jugend-Event: Besprechung im Plenum*
(Quelle: Eigenes Foto)

In einem weiteren Schritt wurde bestimmt, welche HF als ein konkretes Projekt weiterverfolgt werden sollten. Die TN wurden aufgefordert, sich zu melden, falls sie sich vorstellen können, sich weiterhin für ein entsprechendes HF einzusetzen. Dadurch konnten insgesamt vier Projektteams bestehend aus 2-4 Jugendlichen zu folgenden HF gebildet werden:

- HF 5: Förderung öffentlicher Sportanlagen (Bike Trail, Pump Track, Skate Park etc.)
- HF 10: Mitgestaltung Monatsprogramm und öffentlichen Anlässen der JA
- HF 11: Kostenlose Räume für die selbständige Nutzung
- HF 12: Jugendbar / Jugendcafé für ü16

Jedes PT bestimmte eine verantwortliche Person. Diese ist zuständig, dass das HF angegangen wird. Die PTs werden in einem nächsten Schritt eigenständig erste Abklärungen treffen und sich dann wieder beim PL melden.

Schliesslich holten der PL das Feedback der TN zum Nachmittag ein (Analog Evaluationsdesign des Konzeptes). Den Anlass bewertete die TN mehrheitlich positiv (gute Planung und Anleitung, Snacks vorhanden, spontane Teilnahme möglich, ansprechendes Lokal, World Café Methode). Kritisiert wurde hauptsächlich die lange Zeitdauer des 1. Teils (zirkulieren zwischen den Tischen). Einzelne hätten sich zudem mehr Snacks gewünscht und die Hintergrundmusik störte sie.

Zum Abschluss des Nachmittags fand die Auslosung des Wettbewerbs statt. Unter allen Teilnehmenden der Online-Umfrage, welche mit Namen teilnahmen (178) wurden drei Gutscheine à Fr. 100.- von «Einkaufen z'Möister» verlost (siehe Abbildung 6).



Abbildung 6: Gewinner*innen Wettbewerb zusammen mit PL und Ressortleiterin Soziales
(Quelle: Eigenes Foto)

Kommentar Projektleiter (PL)

Der PL war erfreut und zufrieden über den Verlauf des Events. Die Jugendlichen waren sehr engagiert und konzentriert bei der Sache. Diese sorgte für eine positive Stimmung. Auch die Ergebnisse des Anlasses sprechen für sich: Die TN sind motiviert insgesamt vier HF weiterzuerfolgen. Dies hat die Erwartungen des PT bei weitem übertroffen.

5 Empfehlungen

5.1 Partizipation zulassen

Verantwortungsbereich Jugendanimation

Aus der Analyse der Bedürfnisse der Zielgruppe gingen insgesamt 14 HF hervor. **Vier** davon werden von der Zielgruppe in Zusammenarbeit mit der Jugendanimation Beromünster weiterverfolgt (siehe Kapitel 4, Jugendevent im Stiftstheater Beromünster).

Weitere vier Handlungsfelder der Jugendanimation sind folgende:

- HF 8: Gestaltung von Räumlichkeiten der JA
- HF 9 Verwirklichung von eigenen Ideen oder Bedürfnissen
- HF 13: Offene Turnhalle
- HF 14: Überprüfung der Präsenzzeiten von Jugendarbeiter*innen

Durch die Bearbeitung dieser HF kann die Jugendanimation ihre Ressourcen bedürfnisgerechter für die Zielgruppe einsetzen. Die JA Beromünster ist nun gefordert, die HF partizipativ mit der Zielgruppe anzugehen.

Verantwortungsbereich Politik

Die Bearbeitung der folgende HF kann erst fortgesetzt werden, wenn die politische Ebene dies zulässt. Jedoch muss davor geprüft werden inwiefern eine Partizipation von Jugendlichen überhaupt möglich und sinnvoll ist:

- HF 1: Radwege zwischen den Ortsteilen und Sursee
- HF 2: Mitgestaltung Fahrplan des öffentlichen Verkehrs
- HF 3: Ortsteil Schwarzenbach jugendfreundlicher gestalten
- HF 6: Mitgestaltung von öffentlichen Plätzen
- HF 7 Partizipationsmöglichkeiten Online

Die JA ist gefordert den Bedarf (und Nutzen) der Partizipation von Jugendlichen in diesen Bereichen auf der politischen Ebenen abzuklären und aufzuzeigen. Ein erster Schritt stellt die Präsentation der Ergebnisse im Gemeinderat dar (Ende Okt. 2021).

5.2 Ergebnisse der Analyse öffentlich zugänglich machen

Die detaillierte Auswertung der Online-Befragung zeigt ein umfassendes Bild, wie jugendfreundlich die Jugendlichen einzelne Bereiche, Orte und Anlässe bewerten. Möglicherweise haben gewisse Institutionen ein Interesse zu erfahren, wie sie in der Bewertung abgeschnitten haben. Beispielsweise wurde durch das HF 4 ersichtlich, dass die Museen in Beromünster jugendfreundlicher gestaltet werden können. Der Wille dies in die Praxis umzusetzen muss jedoch von den Institutionen selbst kommen. Der PL wird den Museen in Beromünster den Ergebnisbericht persönlich zustellen.

Der Abschlussbericht im Michelsämter per Ende November erreicht alle Haushaltungen in Beromünster. Ausserdem wird die Auswertung der Umfrage auf der Website des BKJ veröffentlicht.

6 Quellen- und Literaturverzeichnis

Hinweis: Das Verzeichnis umfasst auch Verweise der Anhänge A + B

- Beromünster Bereich Kinder und Jugend [BKJ]. (2020a). *Rahmenkonzept: Offene Kinder- und Jugendarbeit 2020*. Gefunden unter:
https://jimdo-storage.global.ssl.fastly.net/file/fd3ac73c-0aaf-4708-a527-999c0b376982/2_Konzept_Bereich_Kinder_und_Jugend_2020.pdf
- Beromünster Bereich Kinder und Jugend [BKJ]. (2020b). *Konzept: Offene Kinder- und Jugendarbeit 2020*. Gefunden unter:
https://jimdo-storage.global.ssl.fastly.net/file/ccaad2bd-ed1f-431c-842e-1b4632b23826/4_Konzept_OKJA_2020.pdf
- Einwohnergemeinde Beromünster (2021). *Legislaturprogramm 2021 - 2024*. Gefunden unter:
<https://www.beromuenster.ch/wAssets/docs/Dokumente-Gemeinde/Gemeindeversammlung/Gemeindeversammlung-vom-22.-September-2021/Legislaturprogramm-2021-2024.pdf>
- Kruker Meier Verena und Rauh Jürgen (2005). *Arbeitsmethoden der Humangeographie*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Küng, Michael (2021). *Konzept Modul 201 Praxisprojekt Bedürfnisanalyse mit Jugendlichen der Gemeinde Beromünster*. Unveröffentlichtes Konzept. Hochschule Luzern – Soziale Arbeit
- GFS Bern (2020). *Schlussbericht Nachanalyse Ortsplanung Beromünster*. Gefunden unter:
<https://www.beromuenster.ch/wAssets/docs/Dokumente-Gemeinde/Publikationen-Meldungen-Mitteilungen/Nachanalyse-neue-Ortsplanungsrevision/Schlussbericht-Nachanalyse-Ortsplanung-von-gfs.bern.pdf>
- Jacobs Foundation (2012). *Juvenir-Studie 1.0, Unser Platz – Jugendliche im öffentlichen Raum*. Gefunden unter:
https://jacobsfoundation.org/app/uploads/2017/07/JF_Juvenir_Studie_Langfassung_FINAL_web_deustch.pdf
- LUSTAT Statistik Luzern (2019). *Altersstruktur der ständigen Wohnbevölkerung nach Geschlecht und Nationalität*. Gefunden unter
<https://www.lustat.ch/daten?fachbereich=153&raumtyp=86&raumauspraegung=3616&raumauspraegung=180>
- Moser Fallon, Stifani Gina, Stebler Isabelle, Küng Michael und Hauri Philipp (2021). *Partizipationskonzept Gemeinde Beromünster LU*. Unveröffentlichtes Konzept. Hochschule Luzern – Soziale Arbeit
- Rose Lotte und Dithmar Ute (2009). *Wie leben und was brauchen Kinder und Jugendliche? Ergebnisse einer multiperspektivischen Sozialraumerkundung in Hofheim am Taunus*. In Ulrich Deinet (Hrsg.), *Sozialräumliche Jugendarbeit. Grundlagen Methoden und Praxiskonzepte* (S. 207-228) Wiesbaden: VS Verlag.
- Wikipedia (2021). *Arithmetisches Mittel*, Gefunden unter
https://de.wikipedia.org/wiki/Arithmetisches_Mittel

Anhang

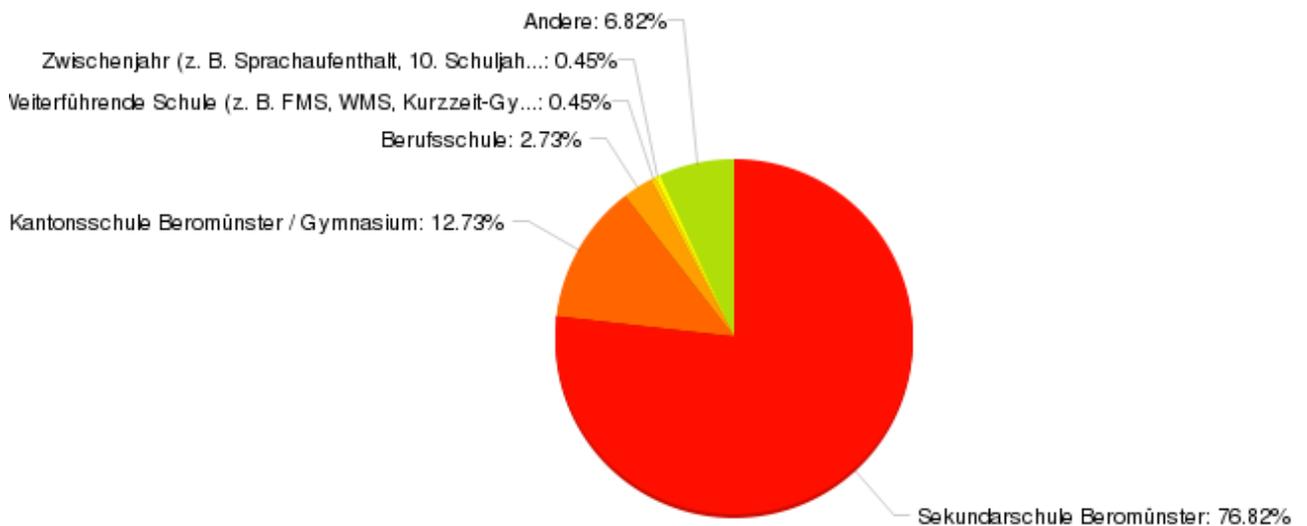
A. Detaillierte Auswertung Online-Umfrage der primären Zielgruppe

Ergebnisse der primären Zielgruppe

Bei der detaillierten Auswertung der Ergebnisse der primären ZG (= Anhang A) hat sich der PL an den Stufen des wissenschaftlichen Arbeitens der Humangeographie orientiert (Martin Bösch, 1989; zit. in Verena Meier Kruker & Jürgen Rauh, 2005, S. 12)

- Beschreiben (Diskriptive Stufe)
- Erklären (Explikative Stufe)
- Bewerten (Normative Stufe)

Besuchte Schulen



Grafik 1: Primäre Zielgruppe: Besuchte Schulen
(Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der Daten der Online-Umfrage)

Beschreibung

Ein Grossteil der Teilnehmenden (TN) besuchen die Sekundarschule oder das Gymnasium in Beromünster (89 %). Vereinzelt TN haben die obligatorische Schulzeit bereits abgeschlossen und befinden sich in einem Zwischenjahr, der Berufs- oder weiterführenden Schule (4 %). Unter «Andere» (6 %) haben die TL in den meisten Fällen angegeben, dass sie die Primarschule besuchen.

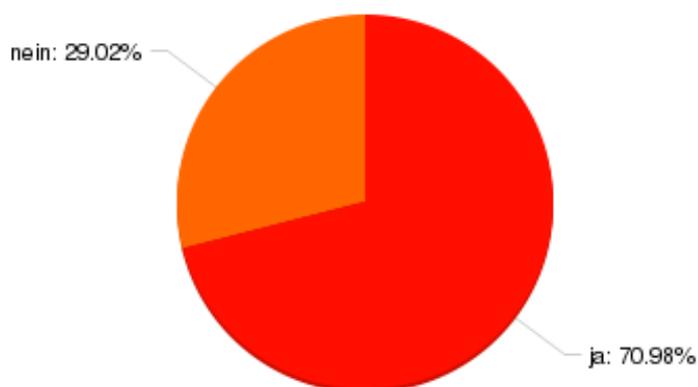
Erklärung

Da sich die primäre ZG aufgrund ihres Alters noch in der obligatorischen Schulzeit befindet, war dieses Resultat zu erwarten.

Bewertung

Bedeutung JA: Die Sekundarschule sowie die Kantonschule sind wichtige Netzwerkpartner, um diese ZG zu erreichen.

Mitgliedschaft in einem Verein



Grafik 2: Primäre Zielgruppe: Anteil Jugendliche mit Mitgliedschaft in einem Verein
(Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der Daten der Online-Umfrage)

In welcher Art von Vereinen sind die Jugendlichen Mitglied?

Rang	Verein	Prozent
1	Sportvereine Polysportiv, Geräteturnen, Tanzen, Volley, Unihockey (Beromünster oder Neudorf)	39 %
2	Andere Vereine innerhalb der Gemeinde oder in umliegenden Gemeinden (Meistgenannt: Trachtengruppe, Kampfsport, Schwingen, Schwimmen, Unihockey, Läuferriege, Tanzen, Reiten, Töffli oder Einachser-Club, Polysport)	37 %
3	Fussballclub (Gunzwil oder Eich)	22 %
4	Jugendmusik, Blasorchester oder Chor	5 %
5	Pfadi (Beromünster und Neudorf)	6 %
6	Schiess-Sport-Verein (Beromünster)	3 %
7	Juventus Singers (Beromünster)	2 %
8	Jugendtheater (Neudorf)	1 %

Tabelle 1: Statistische Übersicht über die Online-Umfrage
(Quelle: : Eigene Darstellung auf Basis der Daten der Online-Umfrage)

Hinweis: Gewisse TN sind Mitglied in mehreren Vereinen, deshalb ergibt die Summe der Tabelle 1 im total nicht 100%

Beschreibung

71% aller TN geben an, dass sie Mitglied in einem Verein sind. Einzelne TN sind sogar Mitglied in mehreren Vereinen, davon sind die meisten in einem Sportverein.

Erklärung

Die hohe Vereinsquote überrascht nicht. In der Gemeinde Beromünster existieren über 80 Vereine. Vielen Vereinen ist es wichtig, den Nachwuchs zu fördern und sie verfügen deshalb über eigene Kinder- und Jugendsektionen (Fallon Moser, Gina Stifani, Isabelle Stebler, Michael Küng & Philipp Hauri, 2021, S. 5).

Bewertung

Vereine sind zentral im jugendlichen Freizeitleben. Sie leisten offensichtlich viel ehrenamtliche Jugendarbeit.

Bedeutung JA: Bei der Angebotsgestaltung die Vereine sinnvoll ergänzen, anstatt konkurrenzieren. Allenfalls prüfen, inwiefern eine Vernetzung und Zusammenarbeit mit Vereinen sinnvoll wäre.

Mitgliedschaft in einer politischen Partei**Beschreibung**

Kein TN der primären ZG ist Mitglied in einer politischen Partei.

Erklärung

Die primäre Zielgruppe kann noch nicht formell partizipieren. Es ist nachvollziehbar, dass die TN sich somit auch nicht in einer Partei engagieren.

Bewertung

Keine

Jugendfreundlichkeit verschiedener Bereiche von Beromünster**Definition Arithmetisches Mittel (oder auch Mittelwert genannt)**

Es handelt sich um einen Begriff aus der Statistik. Dieser Wert wird umgangssprachlich auch als Durchschnitt bezeichnet. Er wird berechnet indem man die Summe der betrachteten Zahlen durch deren Anzahl teilt (Wikipedia, 2021). Je tiefer dieser Wert desto besser haben die TN diesen Bereich beurteilt.

Definition Standardabweichung

Vereinfacht ausgedrückt handelt es sich bei der Standardabweichung um die durchschnittliche Entfernung aller betrachteter Zahlen vom Durchschnitt/Mittelwert. Ist die Bandbreite schmal, sind sich die TN über die Beurteilung einig. Ist die Bandbreite weit, fällt die Bewertung sehr unterschiedlich aus. Die TN bewerteten die Jugendfreundlichkeit anhand der folgenden Skala:

++ (1)	+ (2)	Neutral (3)	- (4)	-- (5)	weiss nicht (0)
--------	-------	-------------	-------	--------	-----------------

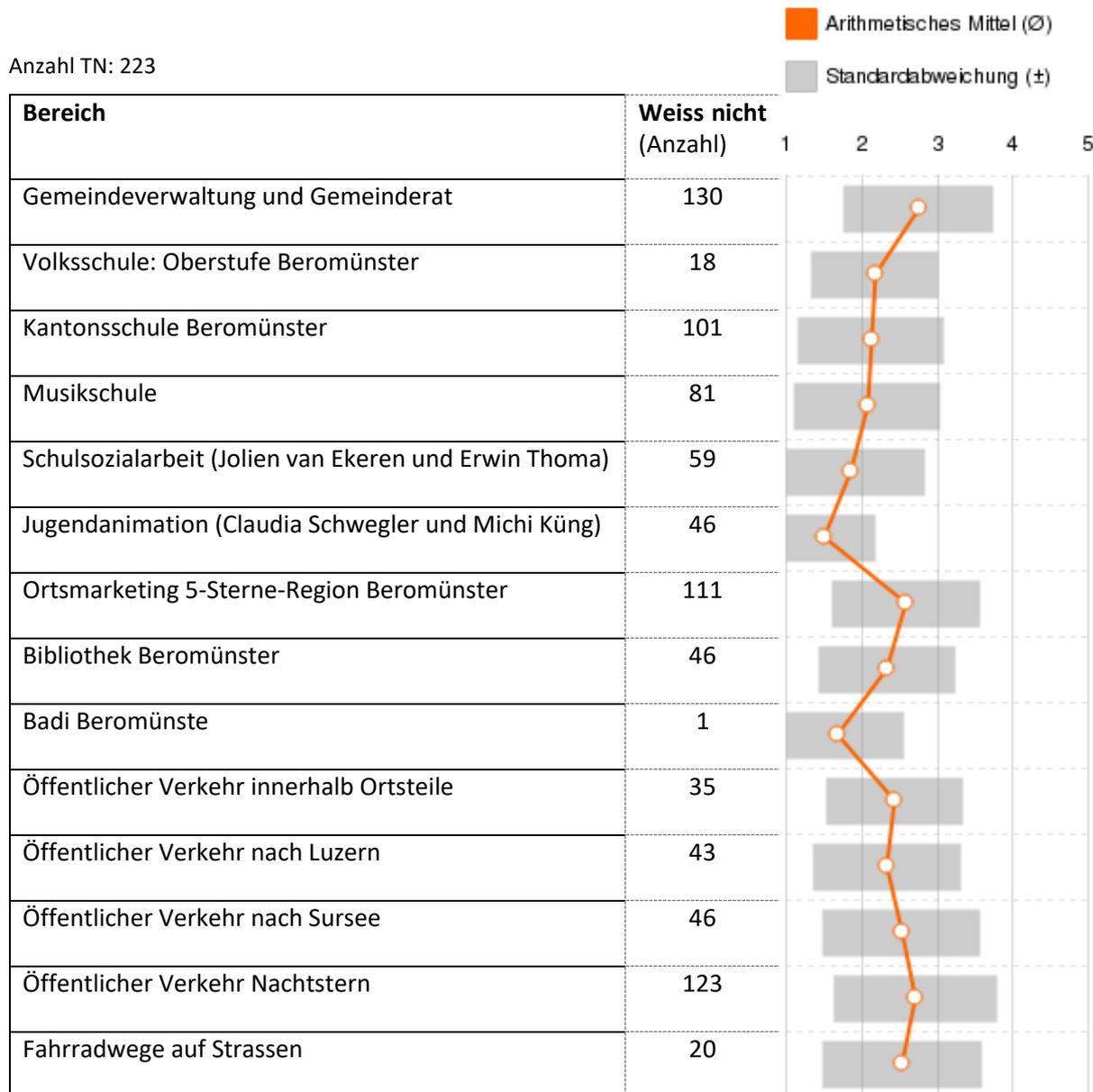


Tabelle 2: Primäre Zielgruppe: Jugendfreundlichkeit nach Bereich
(Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der Daten der Online-Umfrage)

Beschreibung

Alle Bereiche werden von den TL im Durchschnitt mind. mit Neutral (3) beurteilt. Der höchste Mittelwert mit der tiefsten Standardabweichung erreicht die Jugendanimation (1.51), gefolgt von der Badi Beromünster (1.69) sowie der Schulsozialarbeit (1.85). Diese drei Bereiche werden von vielen TN bewertet (wenige Enthaltungen durch «weiss nicht»). Die tiefsten Werte erreicht die Gemeindeverwaltung (2.75), der Öffentliche Verkehr Nachtstern (2.71) sowie das Ortsmarketing 5-Sterne-Region (2.59). Wobei sich bei der Bewertung diese drei Bereiche rund die Hälfte aller TN enthalten («weiss nicht»).

Die Volksschule wird von deren Schüler*innen im Schnitt mit 2.17 bewertet. Auch die Standardabweichung fällt nicht in den negativen Bereich.

Erklärung

Diejenigen Bereiche mit dem höchsten Mittelwert sind Teil der Lebenswelt der Jugendlichen. Diejenigen Bereiche mit dem tiefsten Mittelwert gehören eher nicht zur Lebenswelt und wurden deshalb auch weniger bewertet.

Bewertung

Bedeutung JA: Zusammenarbeit mit dem Verein Ortsmarketing (OM) intensivieren. Denn das OM ist hauptsächlich für die Gemeinwesenarbeit zuständig und verfügt einen Leistungsauftrag von der Gemeinde Beromünster. Unter anderem ist der Verein für die Koordination von generationenübergreifender Vielfalt von Lebenskonzepten zuständig (Einwohnergemeinde Beromünster, 2021, S. 3).

Kommentare von TN

Insgesamt 8 TN kritisieren die nicht vorhandenen Velowege in die Ortsteile Gunzwil, Bäch und Schwarzebach wie auch nach Sursee. Besonders kritisch sei die Situation zudem im Winter bei Schnee aufgrund der Schneewalme.

Jugendfreundlichkeit von Orten in Beromünster

Anzahl TN: 223

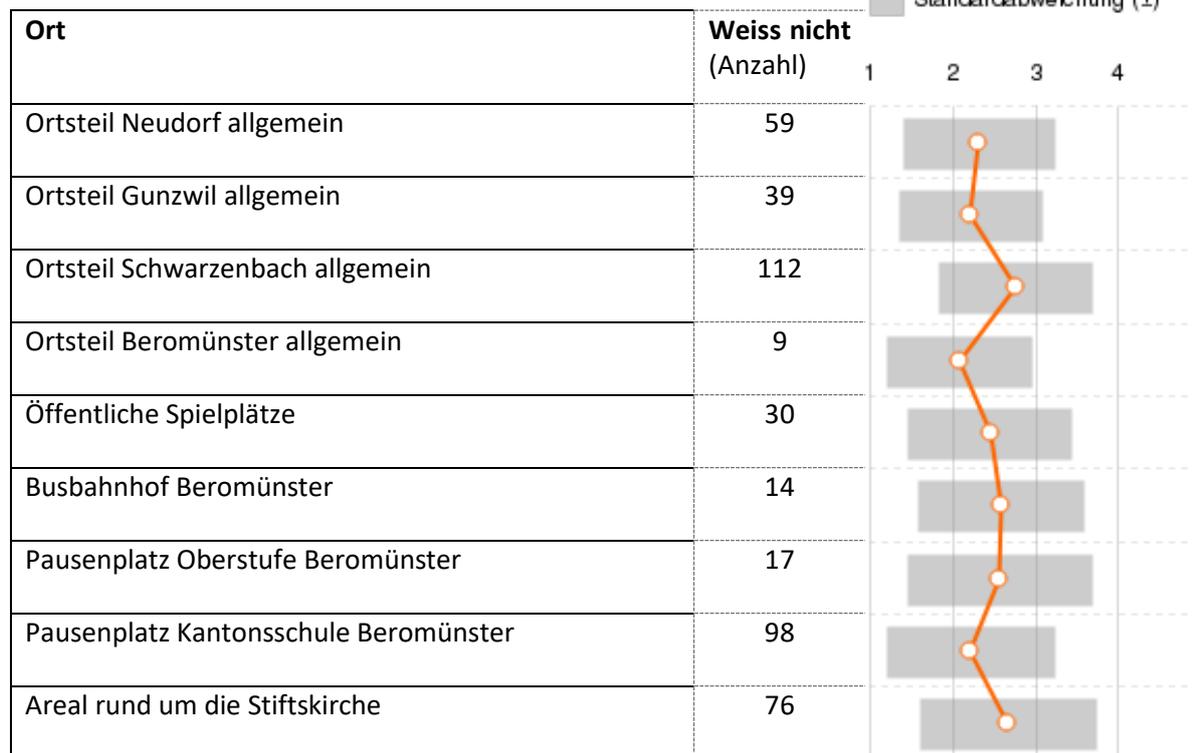


Tabelle 3: Primäre Zielgruppe: Jugendfreundlichkeit nach Orte
(Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der Daten der Online-Umfrage)

Beschreibung

Die höchsten Bewertungen erzielen der Ortsteil Beromünster (2.08) sowie der Pausenplatz der Kantonsschule Beromünster (2.22). Die tiefste Bewertung erhält der Ortsteil Schwarzenbach (2.76) wobei sich die Hälfte der TN bei dieser Frage enthält (112). Das Areal rund um die Stiftskirche wird am zweittiefsten bewertet (2.67).

Erklärung

Der Ortsteil Beromünster hat eine Zentrumsfunktion inne mit einem regionalen Einzugsgebiet. Eine mögliche Erklärung: Der Ortsteil verfügt über die beste Infrastruktur von allen Ortsteilen (Einkaufs- und Verpflegungsmöglichkeiten, ÖV, Jugendarbeit, Vereine). Dies ist aber bloss eine Hypothese des PL. Auch die Kommentare der TN geben keinen Aufschluss.

Bewertung

Bedeutung JA: Prüfung von Potential, den Ortsteil Schwarzenbach mit wenigen Mitteln jugendfreundlicher zu gestalten. Allenfalls in einem partizipativen Projekt mit Jugendlichen, welche sich beteidort wohnhaft sind.

Jugendfreundlichkeit der Kulturanlässe der Gemeinde Beromünster

Anzahl TN: 222

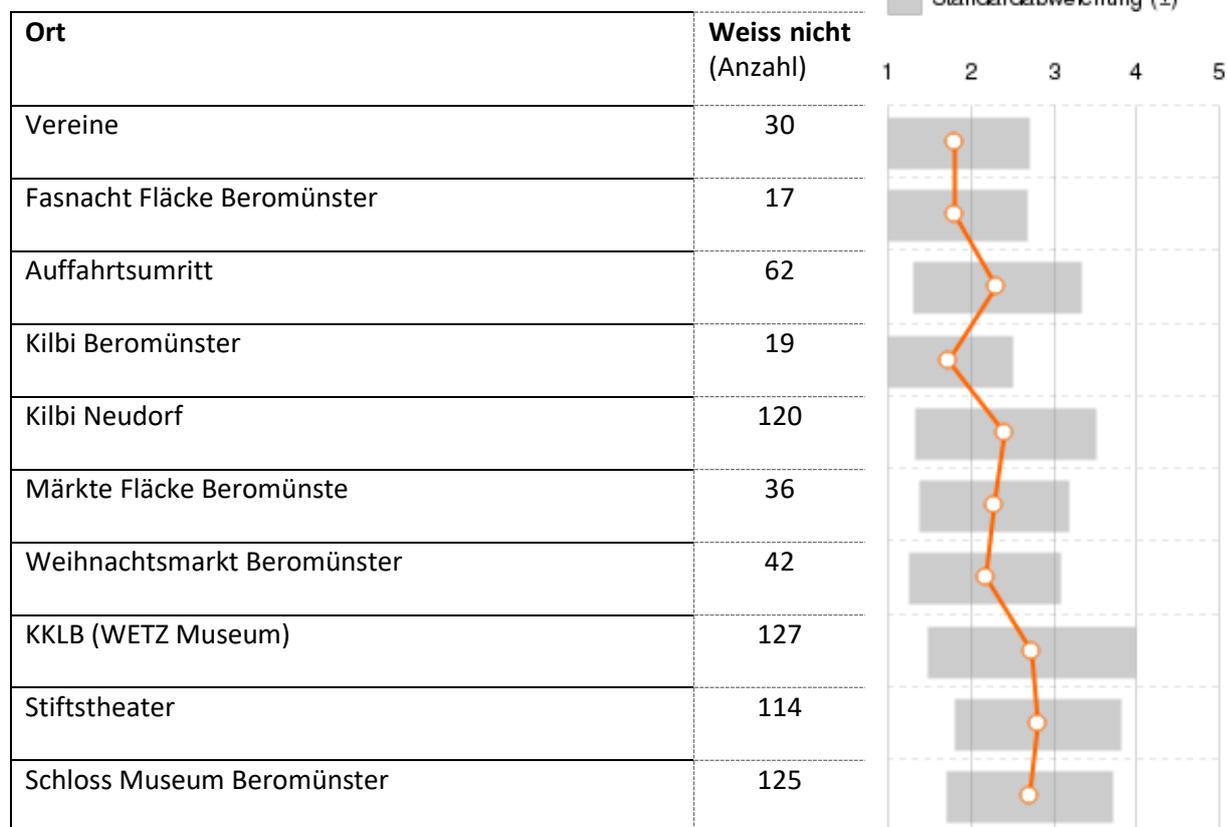


Tabelle 4: Primäre Zielgruppe: Jugendfreundlichkeit nach Kulturanlässen (Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der Daten der Online-Umfrage)

Beschreibung

Die Kilbi Beromünster erreicht mit 1.72 den höchsten Wert gefolgt von der Fasnacht Beromünster (1.80) sowie den Vereinen (1.81). Am tiefsten bewertet werden Stiftstheater (2.81), KKLB (2.74) und das Schloss Museum Beromünster (2.71). Wobei es bei der Bewertung dieser Institutionen auch viele Enthaltungen («weiss nicht») gab.

Erklärung

Wiederum werden Institutionen und Anlässe besser bewertet, wenn die Jugendlichen einen Bezug zu ihrer Lebenswelt haben.

Bewertung

Bedeutung JA: Die betroffenen Institutionen mit den tiefsten Werten auf die Ergebnisse aufmerksam machen. Falls diese jugendfreundlicher werden wollen, Zusammenarbeit anbieten, um mögliche Massnahmen aufzeigen zu können.

Was fehlt in der Gemeinde Beromünster

Die TN konnten bei Bedarf einen beliebigen Vorschlag anbringen. Folgendes wurde genannt (in Klammern die Anzahl Nennungen):

- McDonald's, Burger King oder Subway (5)
- Öffentlicher Platz im Trockenen, wo sich Jugendliche treffen können (4)
- Bike Trail (4)
- Pump Track (1)
- Skate-Park (2)
- Kino (3)
- Elektroladen (3)
- Fahrradwege (3)
- Grössere Badi (3)
- Laden zum Shoppen (2)
- Trampolinhalle (1)
- Mehr Abfalleimer Hauptstrasse Beromünster-Gunzwil (1)
- Öffentlicher Kraftgeräte (1)
- 5G-Netz (1)
- Ausgang für Jugendliche 14-16 Jahre (1)
- Partyraum zum Mieten (1)
- Fussballstadion (1)

Beschreibung

Die TN wünschen sich am meisten ein Fastfood-Restaurant sowie einen öffentlichen Platz im Trockenen, wo sich Jugendliche treffen können. Auch Anlagen welche mit dem Bike, Skateboard u. Ä. befahren werden gewünscht.

Erklärung

Kommerzielle Räume sind attraktive Freizeiträume für Kinder- und Jugendliche (Lotte Rose & Ute Dithmar, 2009, S. 211-218). Die hohe Attraktivität beispielsweise von McDonald's ist wie folgt erklärbar: Die Restaurants bieten einen öffentlichen Raum, der mit verhältnismässig wenig Geld zugänglich ist. Obwohl rund um die Uhr Personal präsent ist, sind viele Rückzugsmöglichkeiten vorhanden (ebd.).

Die Sportarten Biken und Skaten sind Sportarten, welche in Beromünster in den letzten Jahren wieder beliebter geworden sind (Beobachtung PL). Besonders das Befahren von Bike Trails oder Pump Tracks sind im Trend.

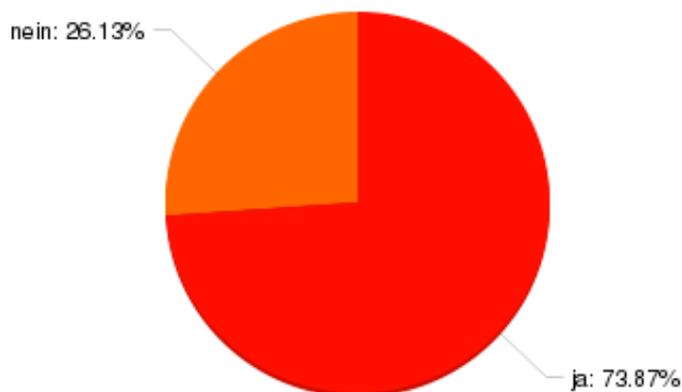
Bewertung

Bedeutung JA: Das Selbstbild der JA weniger als Gegenwelt der Konsum- und Kommerzwelt definieren, sondern die Zusammenarbeit mit dem Kommerz wagen. Denn Jugendliche halten sich offensichtlich gerne an diesen Orten auf. Allenfalls Konzepte von halbkommerziellen Jugendcafes prüfen. Da die Preise selber gesteuert werden, könnte allenfalls das Kommerz-Dilemma von sozial benachteiligten Gruppen abgedeckt werden (ebd.)

Zufriedenheit über die Möglichkeiten zur Mitbestimmung

Beschreibung

Knapp 74% aller Jugendlichen der primären ZG sind der Meinung, dass sie mehr Mitsprache in der Gemeinde erhalten sollten (gemäss Grafik 3). In der Tabelle 5 ist ersichtlich, dass die TN am Zufriedensten sind mit der Mitsprache bei der BKJ Jugendanimation (1.81), in den Vereinen (1.93) sowie in der Badi Beromünster (1.91). Mehr Mitbestimmung wird vor allem innerhalb der Gemeinde (2.83), bei Neugestaltung von Spielplätzen (2.72) und öffentlichen Plätzen (2.68) gewünscht. Auch beim Fahrplan des öffentlichen Verkehrs (ÖV) möchten Jugendliche mehr Mitbestimmung (2.46). Dies zeigt bestätigen auch diverse Kommentare zu diesem Thema (total 9 in der ganzen Umfrage). 56% möchten sich primär bei der Gestaltung des öffentlichen Raums beteiligen (gemäss Tabelle 6).



Grafik 3: Anteil Jugendliche der Primärzielgruppe, die sich mehr Mitsprache in der Gemeinde wünschen (Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der Daten der Online-Umfrage)

Anzahl TN: 221

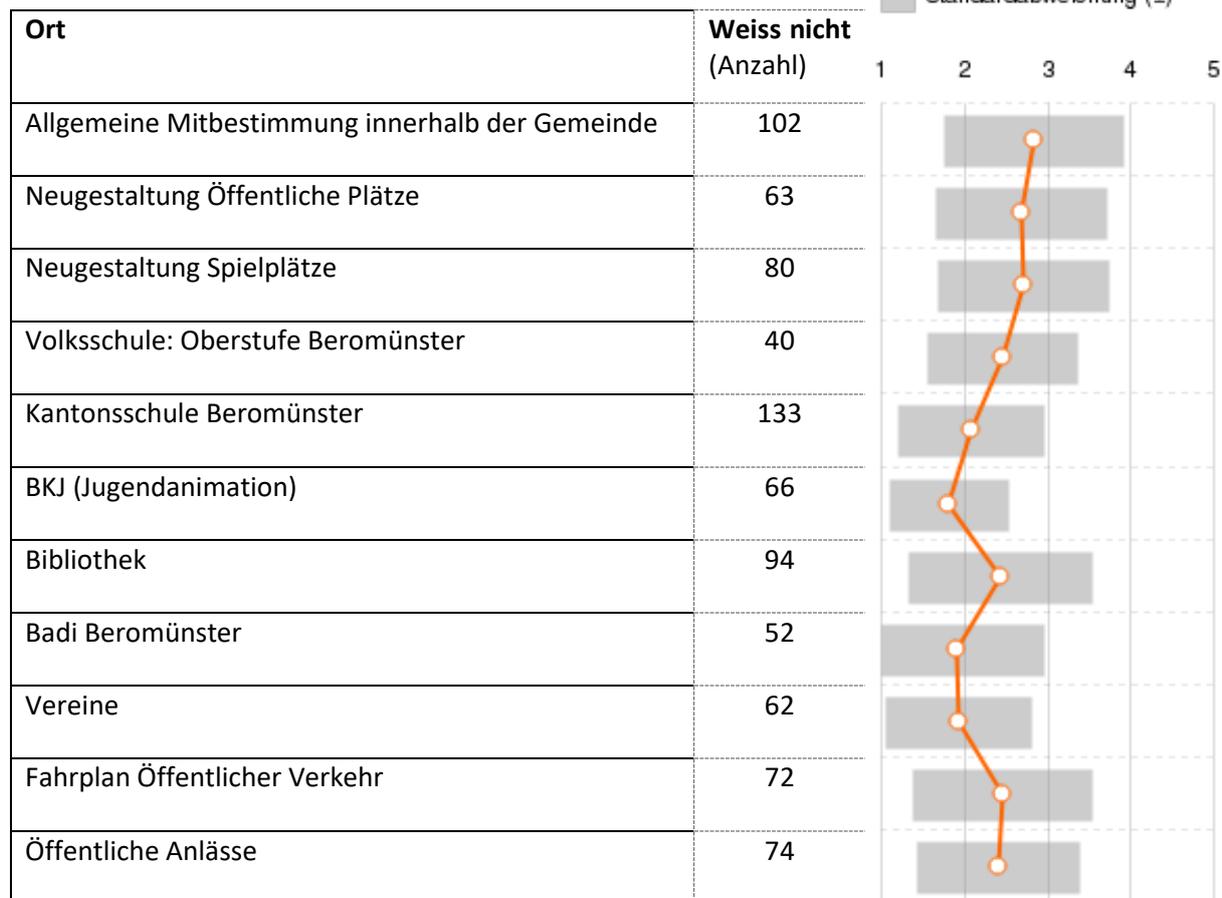


Tabelle 5: Primäre Zielgruppe: Zufriedenheit über die Möglichkeiten zur Mitbestimmung (Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der Daten der Online-Umfrage)

Erklärung

Das Ermöglichen von Partizipation ist ein wichtiger Grundsatz der BKJ Jugendanimation. Die TN sind offensichtlich mit diesen Möglichkeiten zur Mitsprache sehr zufrieden. Wie die Mitsprache bei den Vereinen und der Badi Beromünster genau aussieht, kann aus den vorliegenden Resultaten nicht eruiert werden.

Gemäss der Juvenir-Studie 1.0 stellt der öffentliche Raum besonders für minderjährige Jugendliche ein wichtiger Ort für die Freizeitgestaltung dar. Gegenüber von anderen Orten nimmt der öffentliche Raum zwar keine übergeordnete aber eine wichtige Stellung ein: Im öffentlichen Raum gibt es weniger formale Kontrolle oder auch Sanktionen (im Gegensatz zur Schule, Elternhaus, Verein). Sehr wohl existent ist aber die soziale Kontrolle durch die Öffentlichkeit. Jugendliche wollen im öffentlichen Raum vor allem mit Gleichaltrigen kommunizieren und mit ihnen Zeit verbringen. Nur eine Minderheit bewertet den öffentlichen Raum als guter Ort für Parties oder für den Konsum von Alohohol und Drogen (Jacobs Foundation, 2012, S. 5).

Bewertung

Öffentliche Räume sind für Jugendliche wichtige Lern- und Erfahrungsräume. Jugendliche können dort politische Reproduktionsprozesse einer Demokratie erfahren. Beispielsweise indem sie bei Nutzungskonflikten gesellschaftliche Partizipationsrollen übernehmen. Aber auch bei öffentlichen Neubauten oder der Umgestaltung von öffentlichen Plätzen sollte die die Perspektive und die Bedürfnisse der Jugendlichen ernst genommen werden. Die Entwicklung von geeigneten (für die jugendlichen attraktiven) Einbindungsmöglichkeiten stellt jedoch eine Herausforderung dar und muss individuell geprüft werden (Jacobs Foundation, 2012, S. 33-34). Die Gemeinde Beromünster kann dabei auf die Jugendanimation zurückgreifen, welche über Fachpersonen mit entsprechendem Knowhow verfügt. Hier besteht ein offensichtlicher Handlungsbedarf.

Betreffend Mitgestaltung des Fahrplans des ÖV besteht ebenfalls Handlungsbedarf, die Mitsprachemöglichkeiten für Jugendliche zu prüfen. Zudem sollte die JA in Zukunft vermehrt Jugendliche in die Gestaltung der Räumlichkeiten einbeziehen. Die Tabelle 6 zeigt auch, dass Jugendliche sich bei der Verwirklichung von eigenen Ideen oder Bedürfnissen beteiligen wollen. Diesbezüglich stellt sich die JA als Beraterin zur Verfügung (Beromünster BKJ, 2020b, S. 4). Es ist dem PL nicht ganz klar, ob den Jugendlichen bewusst ist, dass sie von dieser Dienstleistung profitieren können. Allenfalls sollte dies besser kommuniziert werden.

Anzahl TN: 164

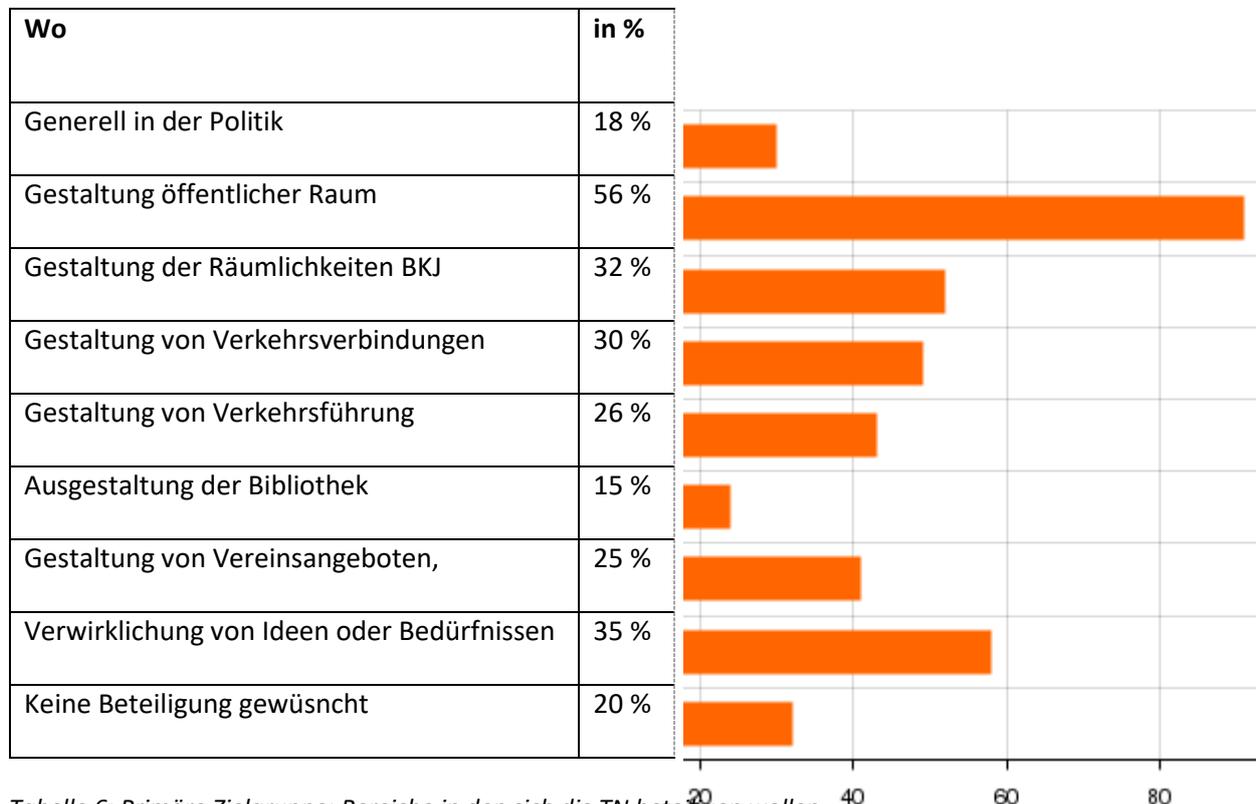


Tabelle 6: Primäre Zielgruppe: Bereiche in den sich die TN beteiligen wollen
(Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der Daten der Online-Umfrage)

Gewünschte Form der Beteiligung

Anzahl TN: 156

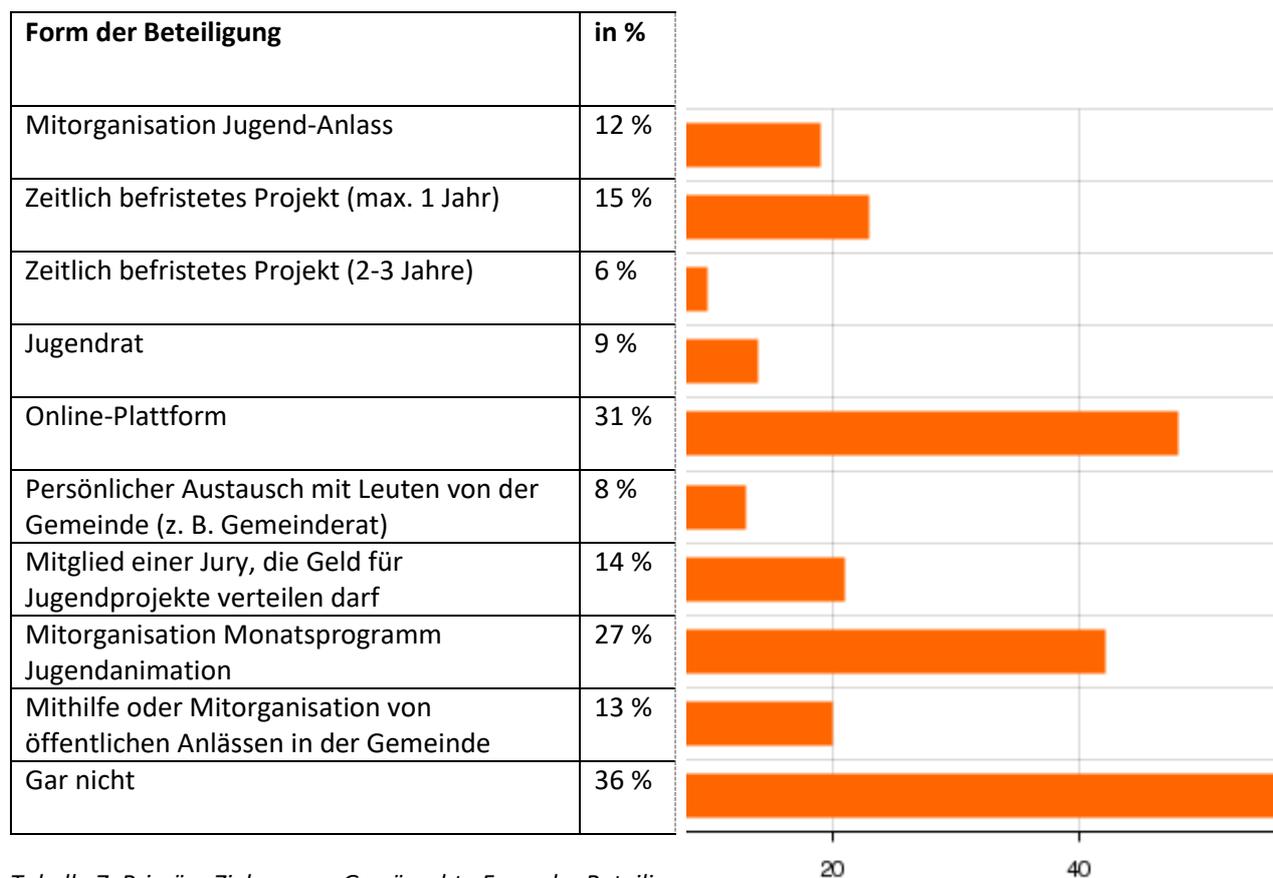


Tabelle 7: Primäre Zielgruppe: Gewünschte Form der Beteiligung
(Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der Daten der Online-Umfrage)

Beschreibung

36 % der Jugendlichen möchten sich gar nicht beteiligen, obwohl sie der Meinung sind, dass die Jugendlichen mehr Mitbestimmung in der Gemeinde erhalten sollten. 31% möchten sich mittels einer Online-Plattform beteiligen und 27 % möchte durch die Mitorganisation des Monatsprogramm der Jugendanimation partizipieren.

Erklärung

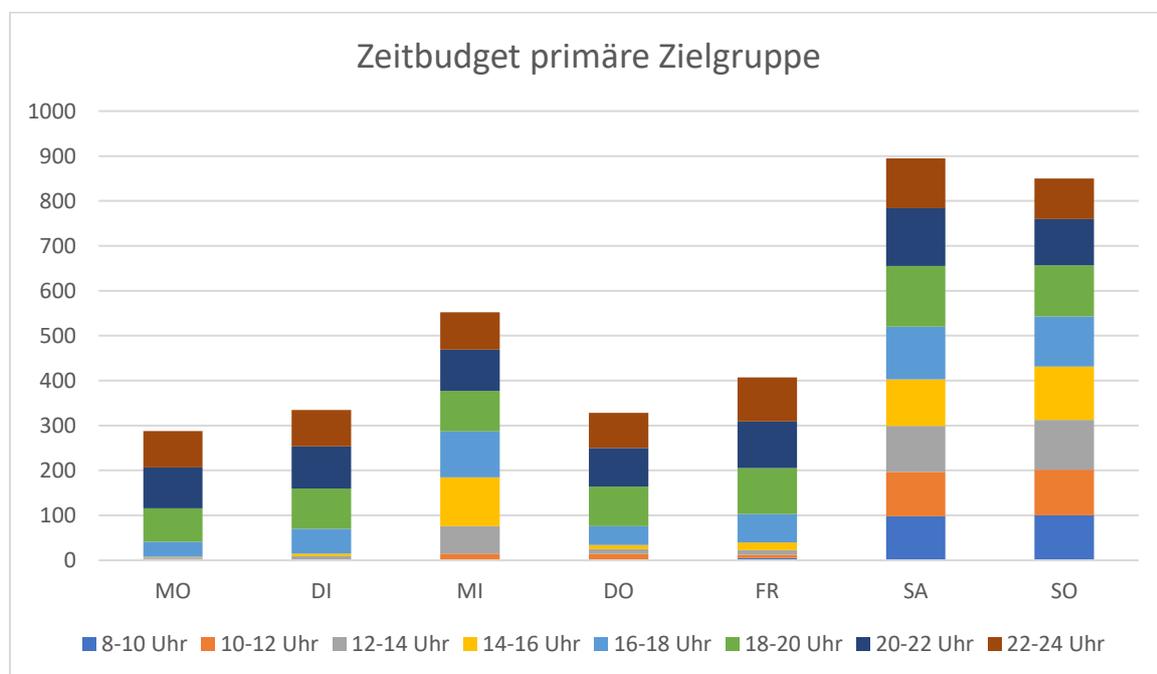
Weshalb sich 36 % der TN nicht beteiligen wollen, kann aufgrund der vorhanden Daten nicht abschliessend eruiert werden. Die Vermutung liegt aber nahe, dass der Faktor Zeit eine entscheidende Rolle spielt (siehe Auswertung Zeitbudgets). Die gewünschte Beteiligung via Online-Plattform scheint diesbezüglich nicht überraschend (31 %). Denn diese Form der Teilhabe ist unabhängig von Raum und Zeit möglich. Ausserdem nehmen Online-Medien einen sehr hohen Stellenwert in der Lebenswelt von Kinder- und Jugendlichen zwischen 11 bis 15-jährigen ein. Dies zeigen die Schweizer HBSC-Studie aus dem Jahr 2018 (Bundesamt für Gesundheit, 2021, S. 1).

Die TN äussern das Bedürfnis, das Monatsprogramm der Jugendanimation mitgestalten zu können (27 %). Weshalb dieses Ergebnis zustande kam, kann aufgrund der vorliegenden Datenlage nicht eruiert werden. Möglicherweise sind die Gründe in der direkten und zeitnahen Einflussnahme auf die Freizeitgestaltung zu suchen.

Bewertung

Die Jugendanimation sollte prüfen, wie Jugendliche vermehrt in Partizipationsprozesse eingebunden werden können, welche Online stattfinden. Die Mithilfe zur Organisation des Monatsprogramms sollte in der primären ZG aktiv beworben und das Potential genutzt werden.

Zeitbudget



Grafik 4: Primäre Zielgruppe: Zeitbudget einer Kalenderwoche
(Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der Daten der Online-Umfrage)

Beschreibung

Am Wochenende steht den TN das höchste Zeitbudget zur Verfügung, wo sie spontan entscheiden können, was sie unternehmen möchten. Sie haben dann keine Verpflichtungen wie Schule, Training, Hausaufgaben. Der zweithöchste Wert erreicht der Mittwochnachmittag ab 12 Uhr. An Werktagen haben die TN primär am Abend (16-24 Uhr) Zeitressourcen, welche nicht verplant sind.

Erklärung

Die TN der primären ZG sind mehrheitlich schulpflichtig. Dadurch sind sie an Werktagen in Schulstrukturen und den daraus folgenden Verpflichtungen wie bspw. Hausaufgaben eingebunden. Die Ausübung von Hobbies wie bspw. die Partizipation in Vereinen trägt sicherlich auch dazu bei, dass an Werktagen eher weniger freie Zeit zur Verfügung steht wie am Wochenende.

Bewertung

Die JA sollte allenfalls prüfen, ob es sinnvoll wäre, ihre Arbeitszeit vermehrt auf das Wochenende zu verlagern.

Gewünschte Angebote der Jugendanimation

Anzahl TN: 192

Angebot	in %	
Jugendtreff: Begleitet durch Jugendarbeiter*in	13 %	
Kostenlose Räume für kurze selbständige Nutzung	62 %	
Vermietung von Räumen für längere selbständige Nutzung	29 %	
Jugendbar / Jugendcafé ab 16 Jahren	35 %	
Pumptrack (Park für Bikes und Kickboards etc.)	31 %	
Spielwagen an deinem Ortsteil oder Quartier	7 %	
Offene Turnhalle im Winter (Freitag- oder Samstagabend)	43 %	
Offene Turnhalle (Sonntagnachmittag)	29 %	
Begleitete Ausflüge	33 %	

Tabelle 8: Primäre Zielgruppe: Gewünschte Angebote der Jugendanimation
(Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der Daten der Online-Umfrage)

Beschreibung

Die Tabelle 8 zeigt, dass das Bedürfnis nach Räumlichkeiten hoch ist. Die Mehrheit der TN (62 %) wünscht kostenlose Räume, welche sie selbständig nutzen kann (z. B. für Partys oder um Zeit mit Kolleg*innee zu verbringen). Aber auch das Mieten von Räumen für eine längere Nutzung (29 %) oder eine Jugendbar ab 16 Jahren (35 %) werden gewünscht. Nur 13 % möchten einen Jugentreff begleitet durch Jugendarbeiter*innen nutzen.

Im Weiteren sprechen sich 43 % für das Angebot einer offenen Turnhalle im Winter aus und 31 % für einen Pumptrack. Die Organisation von Begleiteten Ausflügen (bspw. Kino, Schwimmbad, Eislaufen) sind ebenfalls ein Bedürfnis (33 %).

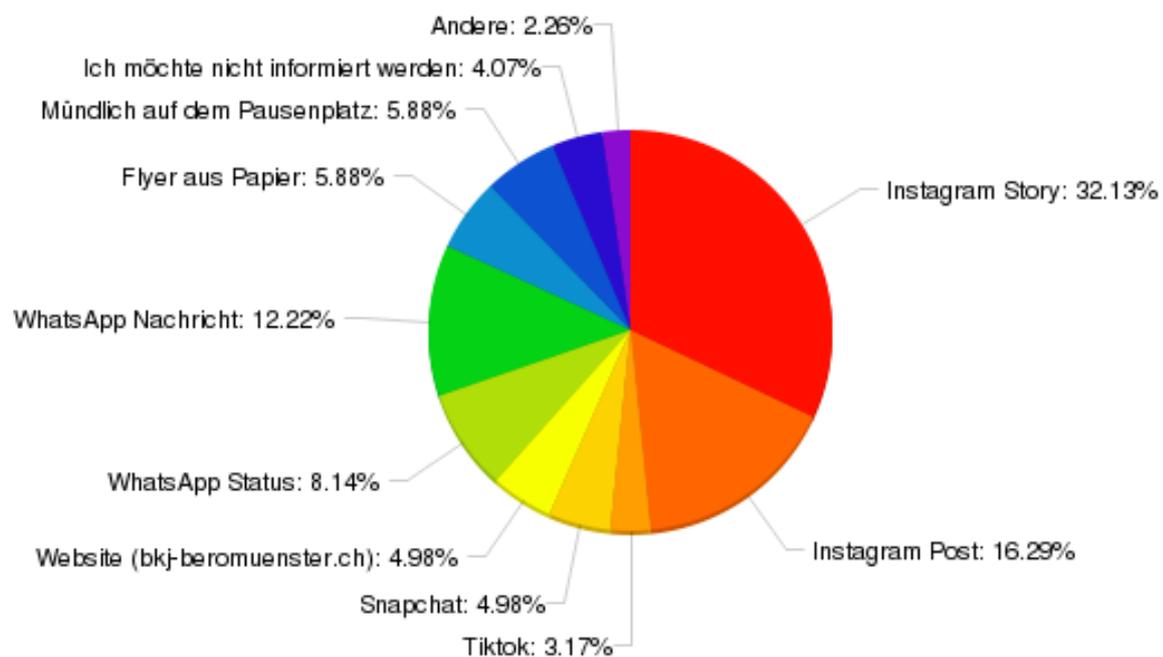
Erklärung

Das Bedürfnis nach einer selbständigen Nutzung von Räumen durch die Jugendlichen kann entwicklungspsychologisch begründet werden: Die Jugendlichen müssen die Entwicklungsaufgabe bewältigen, eine eigene Identität zu entwickeln. Dazu gehört auch die Abgrenzung von der Welt der Erwachsenen (Fritz und Fraenzi, 2015). Auch Jugendarbeiter*innen sind Erwachsene und die Jugendlichen wollen sich in ihrer Freizeit nicht ständig von ihnen beaufsichtigten lassen. Jedoch wünscht die ZG begleitete Ausflüge mit den Jugendarbeiter*innen. Die Vermutung liegt nahe, dass die TN diese Ausflüge nicht autonom unternehmen können und deshalb die Begleitung durch Erwachsene schätzen.

Bewertung

Dem hohen Bedürfnis einer autonomen Raumnutzung sollte Rechnung getragen werden. Die Jugendanimation sollte entsprechende Partizipationsprojekte aktiv fördern. Auch die Möglichkeit von Sportangeboten sollte bei der Programmplanung der JA in Betracht gezogen werden. Betreffend Umsetzung einer Pumptrack besteht bereits eine Interessengruppen aus Jugendlichen, welche von der JA begleitet werden. Es wird aktuell geprüft, in welcher Form diese umgesetzt werden könnte.

Gewünschte Informationskanäle für Angebote der Jugendanimation



Grafik 5: Primäre Zielgruppe: Gewünschte Infokanäle für Angebote der JA
(Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der Daten der Online-Umfrage)

Beschreibung

Die Mehrheit bevorzugt Informationen via Instagram Story (32 %) oder den Instagram Post (16 %). An dritter resp. vierter Stelle steht die Kommunikation via WhatsApp Nachricht (12 %) resp. der WhatsApp Status (8 %).

Erklärung

Instagram und WhatsApp gehören aktuell zu den meist genutzten Handy-Applikationen unter Jugendlichen (Beobachtung PL).

Bewertung

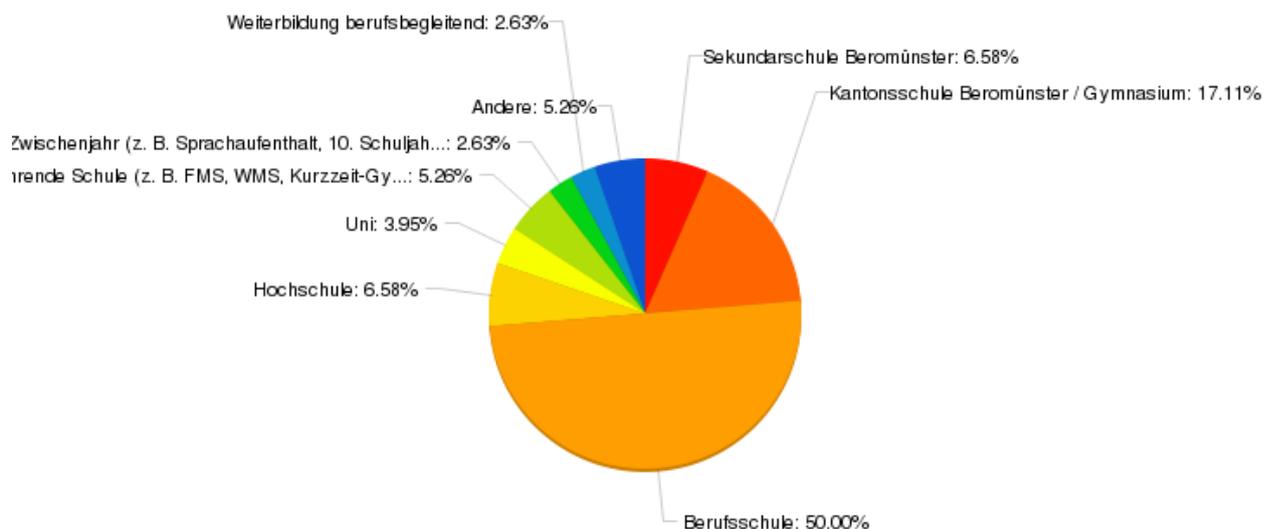
Wenn die JA ihre Informationen über die Kanäle Instagram (Story + Post) sowie WhatsApp (Nachricht + Status) an die ZG kommuniziert, erreicht sie total 68 % dieser ZG. Diese elektronischen Kanäle deckt die JA zum aktuellen Zeitpunkt bereits ab und erreicht somit eine deutliche Mehrheit der ZG. Regelmässig ist die JA zudem auf dem Pausenplatz präsent und erreicht dadurch weitere 6% der Personen, teilweise auch mit Flyer aus Papier (6 %). Eine Ausweitung der elektronischen Kanäle auf Apps wie Snapchat oder Tiktok lässt sich aus den erhobenen Zahlen nicht rechtfertigen, da der Aufwand und der zu erwartende Ertrag in einem unbefriedigenden Verhältnis stehen würden.

B. Detaillierte Auswertung Online-Umfrage der sekundären Zielgruppe

Ergebnisse der sekundären Zielgruppe

Im folgenden Abschnitt werden die Ergebnisse der sekundären Zielgruppe diskutiert. Die Auswertung erfolgt nicht mehr anhand der drei Stufen (Beschreibung, Erklärung, Bewertung) wie bei der primären Zielgruppe, da sich die Resultate sehr ähnlich sind. Trotzdem gibt es einige Nennenswerte Unterschiede, diese werden ersichtlich gemacht.

Besuchte Schulen

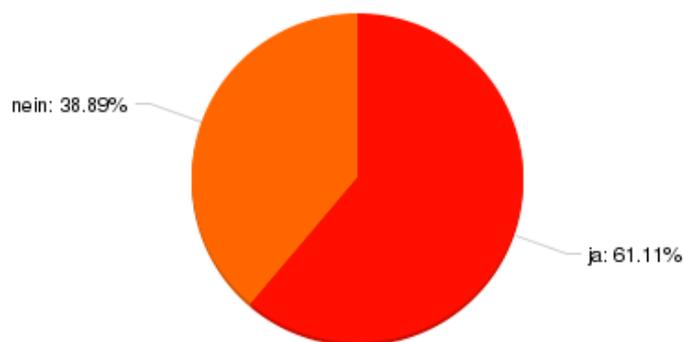


Grafik 6: Sekundäre Zielgruppe: Besuchte Schulen
(Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der Daten der Online-Umfrage)

Vergleich primäre ZG mit der sekundären Zielgruppe: Gemeinsamkeit und/oder Unterschiede

Ein Grossteil der primären ZG befindet sich in der obligatorischen Schulzeit. Im Gegensatz dazu befinden sich die TN der sekundären ZG mehrheitlich in der Ausbildung (78 %). Der andere Teil der TN (16 %) haben bereits eine Erstausbildung abgeschlossen und/oder sind berufstätig.

Mitgliedschaft in einem Verein



Grafik 7: Sekundäre Zielgruppe: Anteil Jugendliche mit Mitgliedschaft in einem Verein
(Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der Daten der Online-Umfrage)

In welcher Art von Vereinen sind die Jugendlichen Mitglied?

Rang	Verein	Prozent
1	Sportvereine Polysportiv, Geräteturnen, Tanzen, Volley, Unihockey (Beromünster oder Neudorf)	39 %
2	Andere Vereine innerhalb der Gemeinde oder in umliegenden Gemeinden (Meistgenannt: Trachtengruppe, Kampfsport, Schwingen, Schwimmen, Unihockey, Läuferriege, Tanzen, Reiten, Töffli oder Einachser-Club, Polysport)	50 %
3	Fussballclub (Gunzwil oder Eich)	23 %
4	Jugendmusik, Blasorchester oder Chor	8 %
5	Pfadi (Beromünster und Neudorf)	8 %
6	Schiess-Sport-Verein (Beromünster)	2 %
7	Landessender Jugend (Michelsamt)	4 %
8	Jugendtheater (Neudorf)	2 %

Tabelle 9: Statistische Übersicht über die Online-Umfrage
(Quelle: : Eigene Darstellung auf Basis der Daten der Online-Umfrage)

Hinweis: Gewisse TN sind Mitglied in mehreren Vereinen, deshalb ergibt die Summe der Tabelle 9 im total nicht 100%

Vergleich primäre ZG mit der sekundären Zielgruppe: Gemeinsamkeit und/oder Unterschiede

Der Anteil der TN, welche Mitglied in einem Verein sind, nimmt mit zunehmendem Alter um 10 % ab. Im Gegensatz dazu werden die genannten Vereine diverser, das heisst die Mitgliedschaft in «anderen Vereinen» nimmt zu (plus 13 %). Die übrigen Vereine gemäss Tabelle 9 verlieren anteilmässig gleich viele Mitglieder (minus 1-3 %). Eine Ausnahme bilden die polysportiven Sportvereine, welche ihren Anteil von 39% auch in der sekundären ZG halten können.

Mitgliedschaft in einer politischen Partei

Vergleich primäre ZG mit der sekundären Zielgruppe: Gemeinsamkeit und/oder Unterschiede

Es gibt keinen Unterschied. Kein TN der sekundären ZG ist Mitglied in einer politischen Partei.

Jugendfreundlichkeit verschiedener Bereiche von Beromünster

Anzahl TN: 88

Bereich	Weiss nicht (Anzahl)
Gemeindeverwaltung und Gemeinderat	23
Volksschule: Oberstufe Beromünster	17
Kantonsschule Beromünster	36
Musikschule	29
Schulsozialarbeit (Jolien van Ekeren und Erwin Thoma)	42
Jugendanimation (Claudia Schwegler und Michi Küng)	44
Ortsmarketing 5-Sterne-Region Beromünster	28
Bibliothek Beromünster	40
Badi Beromünste	1
Öffentlicher Verkehr innerhalb Ortsteile	5
Öffentlicher Verkehr nach Luzern	1
Öffentlicher Verkehr nach Sursee	1
Öffentlicher Verkehr Nachtstern	20
Fahrradwege auf Strassen	6

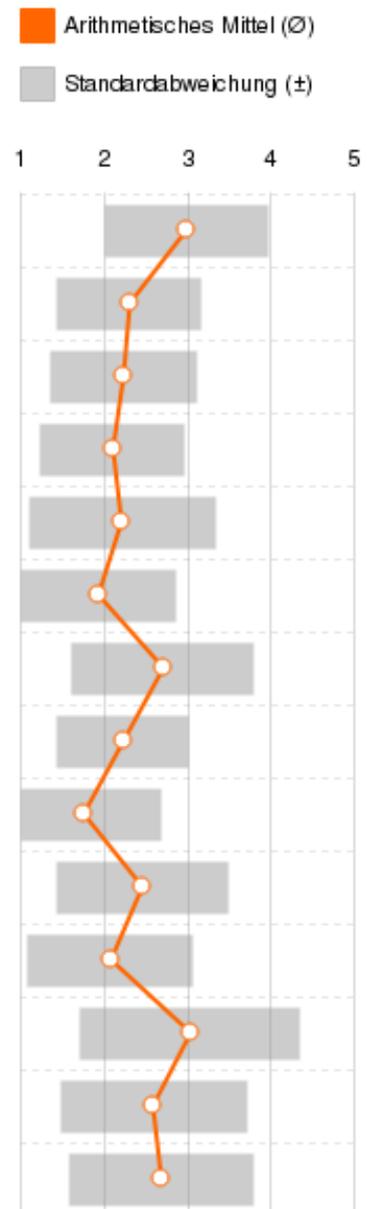


Tabelle 10: Sekundäre Zielgruppe: Jugendfreundlichkeit nach Bereich (Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der Daten der Online-Umfrage)

Vergleich primäre ZG mit der sekundären Zielgruppe: Gemeinsamkeit und/oder Unterschiede

Auch in der sekundären ZG werden alle Bereiche im Durchschnitt mind. mit Neutral (3) beurteilt.

In der Top 3 befinden sich die Badi (1.75), Jugendanimation (1.93) und der ÖV nach Luzern (2.07). Bei der primären ZG waren die Badi und die JA ebenfalls in den Top 3.

Die tiefsten Werte erreichten der ÖV nach Sursee (3.03 %), Gemeindeverwaltung (2.98) und das Ortsmarketing 5-Sterne-Region (2.70). Die letzten beiden Institutionen erreichten auch in der primären ZG die tiefsten Werte.

Kommentare von TN

Wie bereits in der primären ZG, kritisieren auch die TN der sekundären ZG die nicht vorhandenen Velowege. Im Besonderen zwischen Beromünster und Gunzwil sowie Sursee. Auch die Unzufriedenheit der ÖV-Verbindungen nach Sursee wird in den Kommentaren sichtbar.

Jugendfreundlichkeit von Orten in Beromünster

Anzahl TN: 89

Ort	Weiss nicht (Anzahl)
Ortsteil Neudorf allgemein	22
Ortsteil Gunzwil allgemein	15
Ortsteil Schwarzenbach allgemein	37
Ortsteil Beromünster allgemein	3
Öffentliche Spielplätze	15
Busbahnhof Beromünster	2
Pausenplatz Oberstufe Beromünster	14
Pausenplatz Kantonsschule Beromünster	34
Areal rund um die Stiftskirche	24

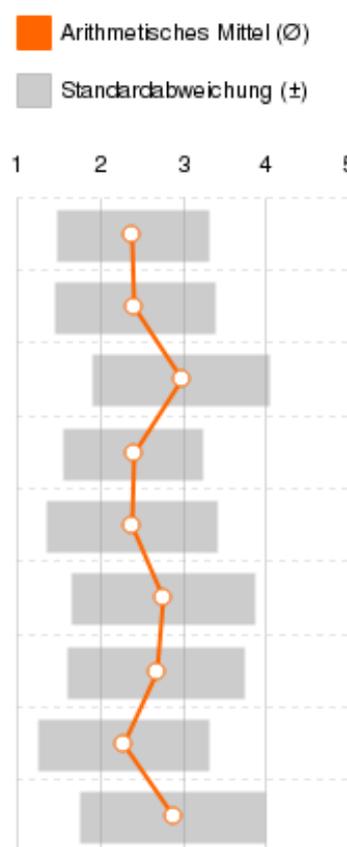


Tabelle 11: Sekundäre Zielgruppe: Jugendfreundlichkeit nach Orte (Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der Daten der Online-Umfrage)

Vergleich primäre ZG mit der sekundären Zielgruppe: Gemeinsamkeit und/oder Unterschiede

Die ZG sind sich in dieser Frage beinahe einig, es gibt nur marginale Differenzen. Die höchsten Bewertungen erzielen der Pausenplatz der Kantonsschule Beromünster (2.28) sowie die Öffentlichen Spielplätze (2.38). Die tiefste Bewertung erhält der Ortsteil Schwarzenbach (2.98). Das Areal rund um die Stiftskirche wird am zweittiefsten bewertet (2.88).

Jugendfreundlichkeit der Kulturanlässe der Gemeinde Beromünster

Anzahl TN: 88

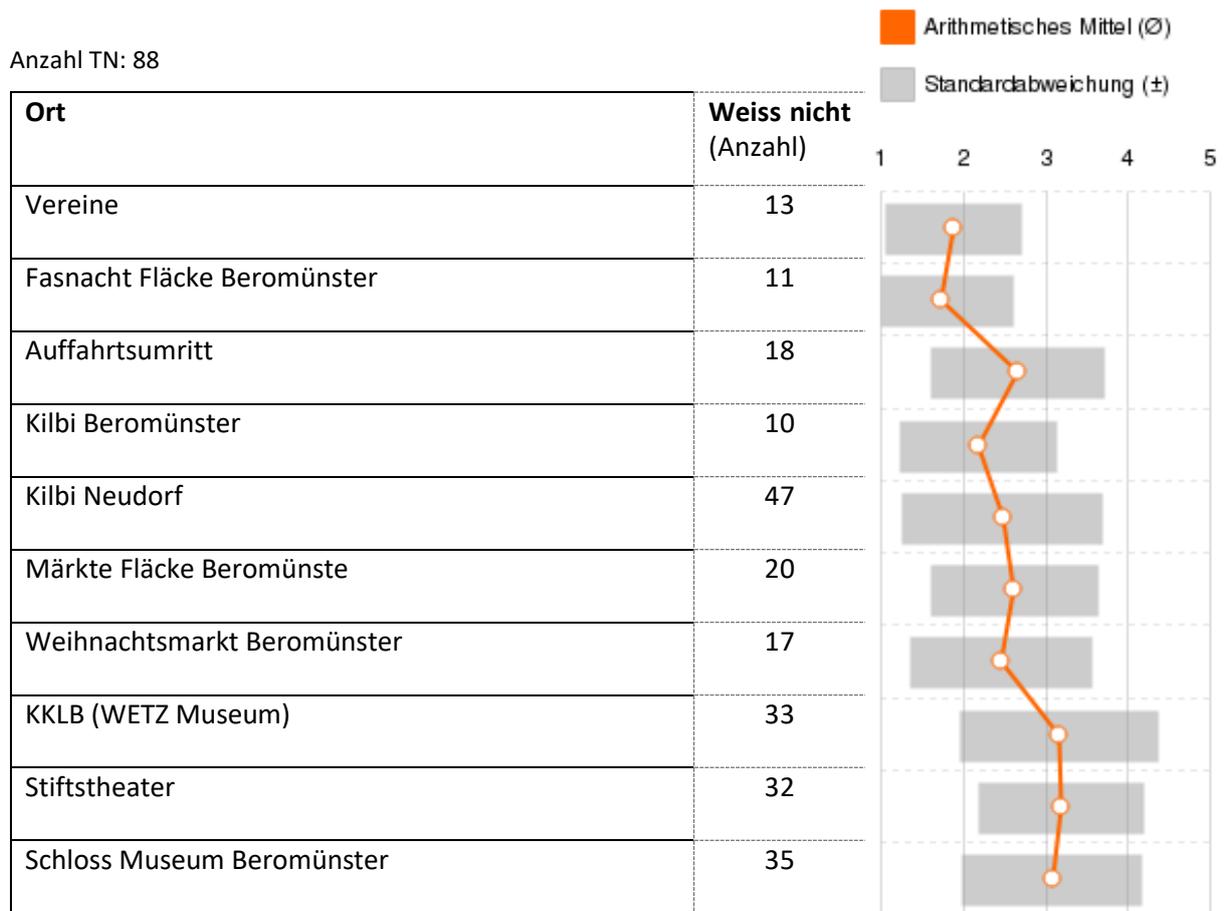


Tabelle 12: Sekundäre Zielgruppe: Jugendfreundlichkeit nach Kulturanlässen
 (Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der Daten der Online-Umfrage)

Vergleich primäre ZG mit der sekundären Zielgruppe: Gemeinsamkeit und/oder Unterschiede

Die ZG sind sich auch in dieser Frage beinahe einig, es gibt nur marginale Differenzen. Die höchsten Bewertungen die Fasnacht Beromünster (1.73) gefolgt von den Vereinen (1.88) und der Kilbi Beromünster (2.18). Am tiefsten bewertet werden das Stiftstheater (3.18), das KKL (3.16) und das Schloss Museum Beromünster (3.08).

Was fehlt in der Gemeinde Beromünster

Die TN konnten bei Bedarf einen beliebigen Vorschlag anbringen. Folgendes wurde genannt (in Klammern die Anzahl Nennungen):

- 3-fach Sporthalle (8)
- Öffentliche Sportplätze mit Fussball, Basketball in Neudorf (3)
- McDonald's oder Starbucks (2)
- Jugendparlament (2)
- Mehr Lunapark-Attraktionen an der Kilbi (2)
- Vitaparcour (2)
- Kulturelle Events wie Konzerte, Open-Airs, Streetfood-Festival (1)
- Grössere Badi (1)
- Pump Track (1)
- Skate-Park (1)
- Mehr öffentliche Grillplätze und Toiletten (1)
- Mehr öffentliche Toiletten (1)
- Ausgang für Jugendliche ab 16 Jahre (1)
- Flomärkte und Secondhand Shops (1)

Vergleich primäre ZG mit der sekundären Zielgruppe: Gemeinsamkeit und/oder Unterschiede

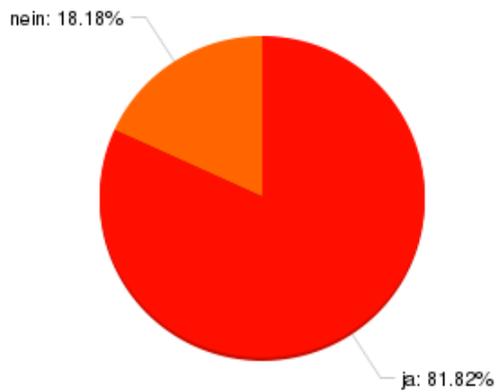
Die 3-fach Sporthalle nennt ausschliesslich die sekundären ZG als dringliches Bedürfnis. Identisch sind die Wünsche nach öffentlichen Sportanlagen wie beispielsweise einen Pumptrack. Auch öffentliche Treffpunkte wie ein Fastfood-Restaurant oder Ausgangsorte für über 16-jährige sind Bedürfnisse von beiden Zielgruppen.

Zufriedenheit über die Möglichkeiten zur Mitbestimmung

Vergleich primäre ZG mit der sekundären Zielgruppe: Gemeinsamkeit und/oder Unterschiede

Gemäss Grafik 8 findet eine Mehrheit der sekundären ZG von knapp 82 %, dass Jugendliche in Beromünster mehr Mitsprache in der Gemeinde erhalten sollten (plus 8 % gegenüber primäre ZG).

Am Zufriedensten sind mit der Mitsprache in den Vereinen (1.93) und der Badi Beromünster (1.91). Mehr Mitbestimmung wird vor allem ÖV-Fahrplan (3.04) sowie bei der Neugestaltung von öffentlichen Plätzen (2.87) gewünscht. Somit sind die Werte der beiden ZG quasi identisch



Grafik 8: Anteil Jugendliche der Sekundärzielgruppe, die sich mehr Mitsprache in der Gemeinde wünschen (Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der Daten der Online-Umfrage)

Anzahl TN: 88

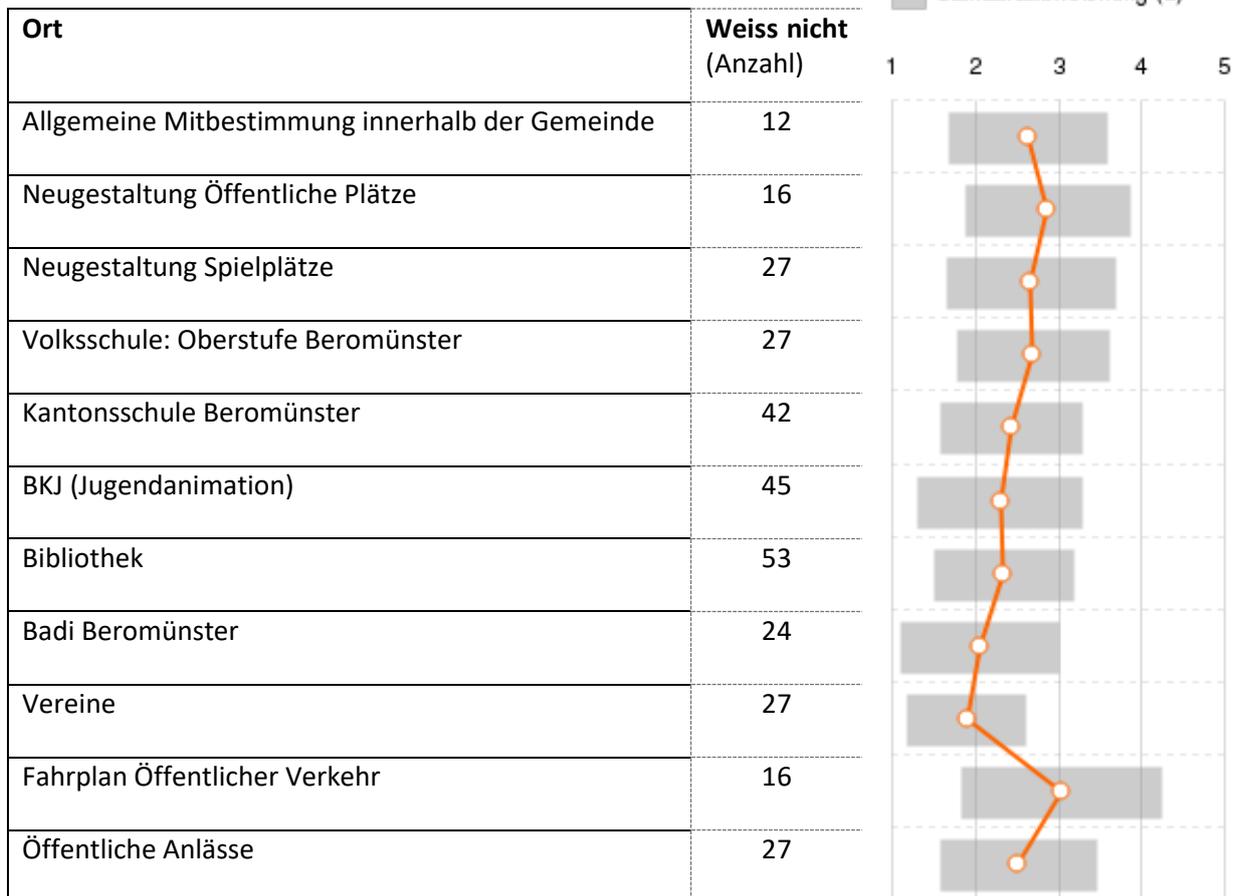


Tabelle 13: Sekundäre Zielgruppe: Zufriedenheit über die Möglichkeiten zur Mitbestimmung (Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der Daten der Online-Umfrage)

Anzahl TN: 73

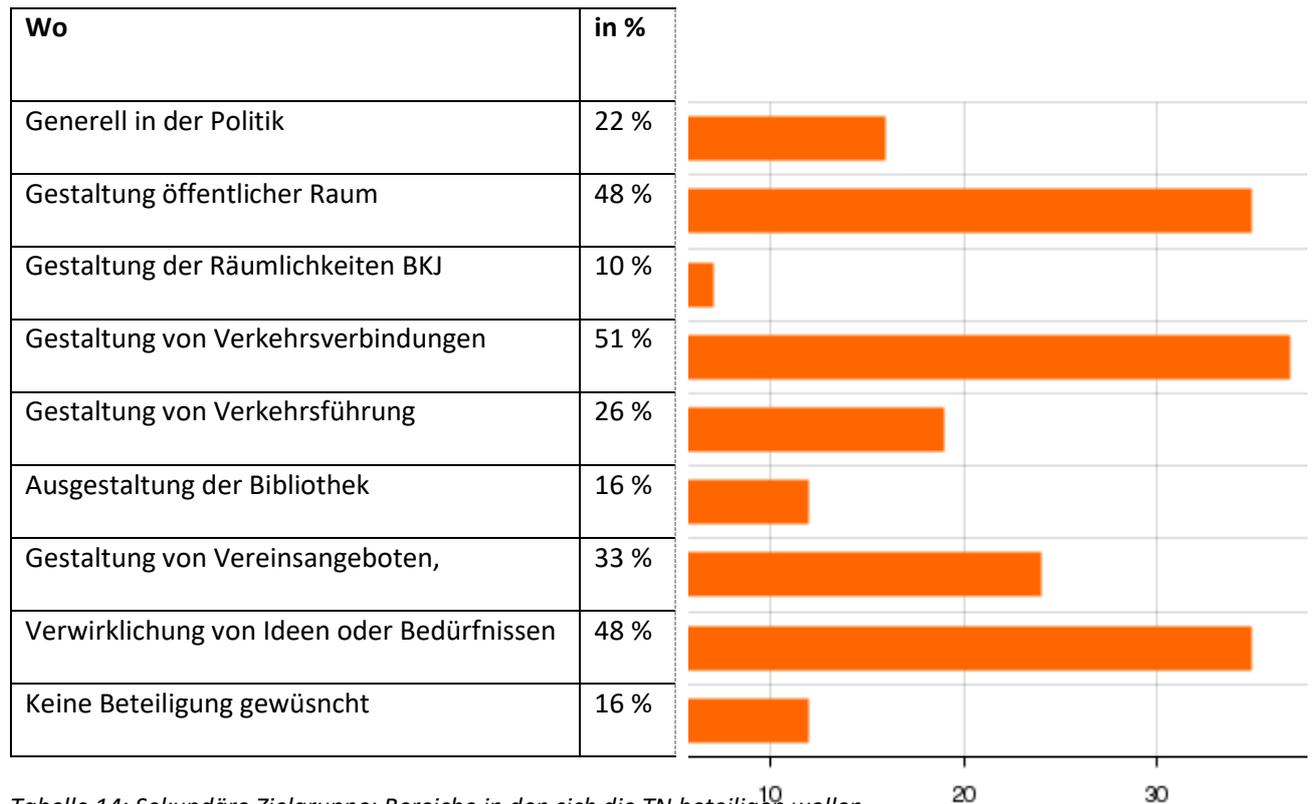


Tabelle 14: Sekundäre Zielgruppe: Bereiche in den sich die TN beteiligen wollen
(Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der Daten der Online-Umfrage)

Vergleich primäre ZG mit der sekundären Zielgruppe: Gemeinsamkeit und/oder Unterschiede

Wie die primäre ZG, will sich die sekundäre ZG sich bei der Gestaltung des öffentlichen Raums (48 %) und der Verwirklichung von individuellen Ideen und Bedürfnissen beteiligen (48 %). Auffallend bei der sekundären ZG ist der grosse Wunsch nach der Mitgestaltung des ÖV-Fahrplans. Über die Hälfte der TN spricht sich dafür aus (51 %).

Gewünschte Form der Beteiligung

Anzahl TN: 70

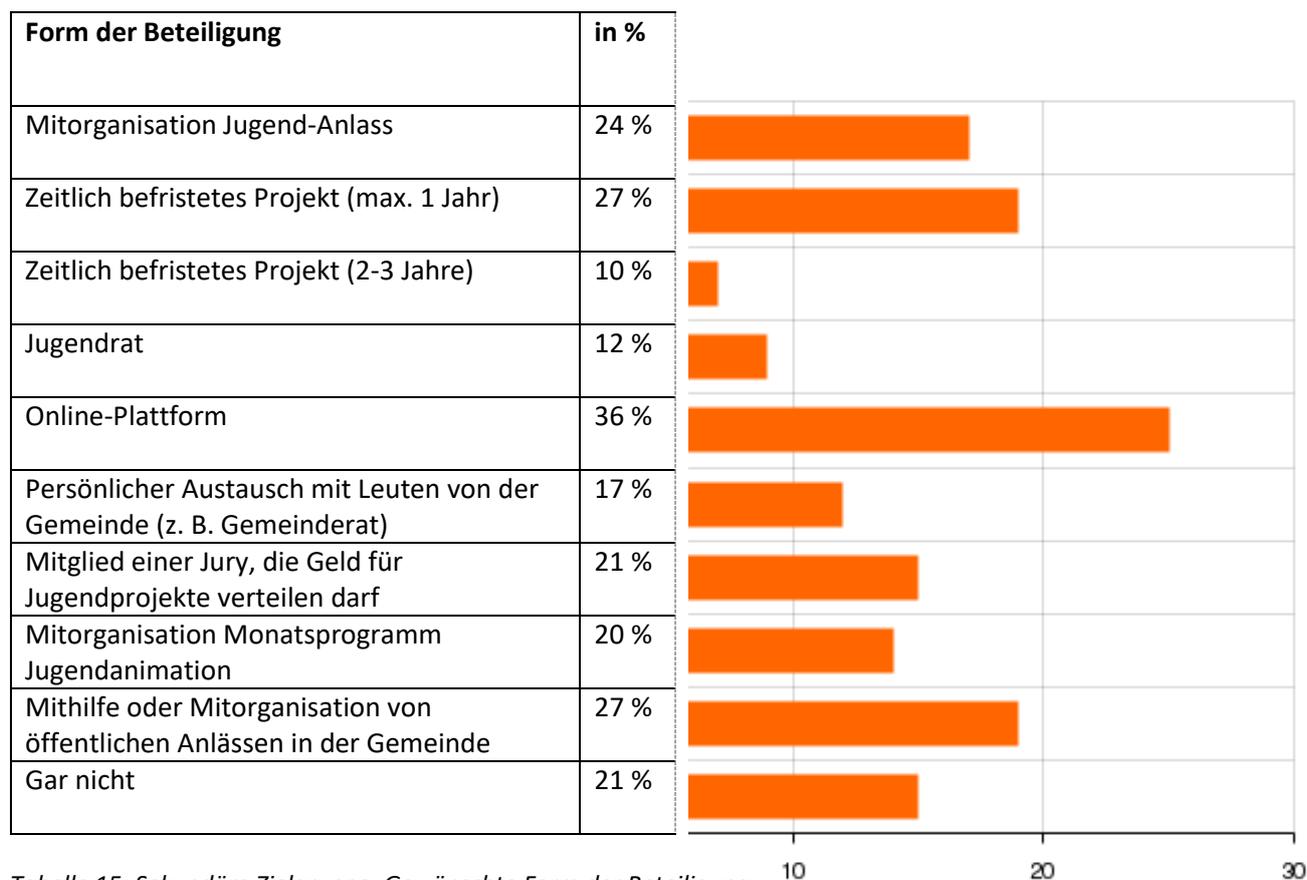


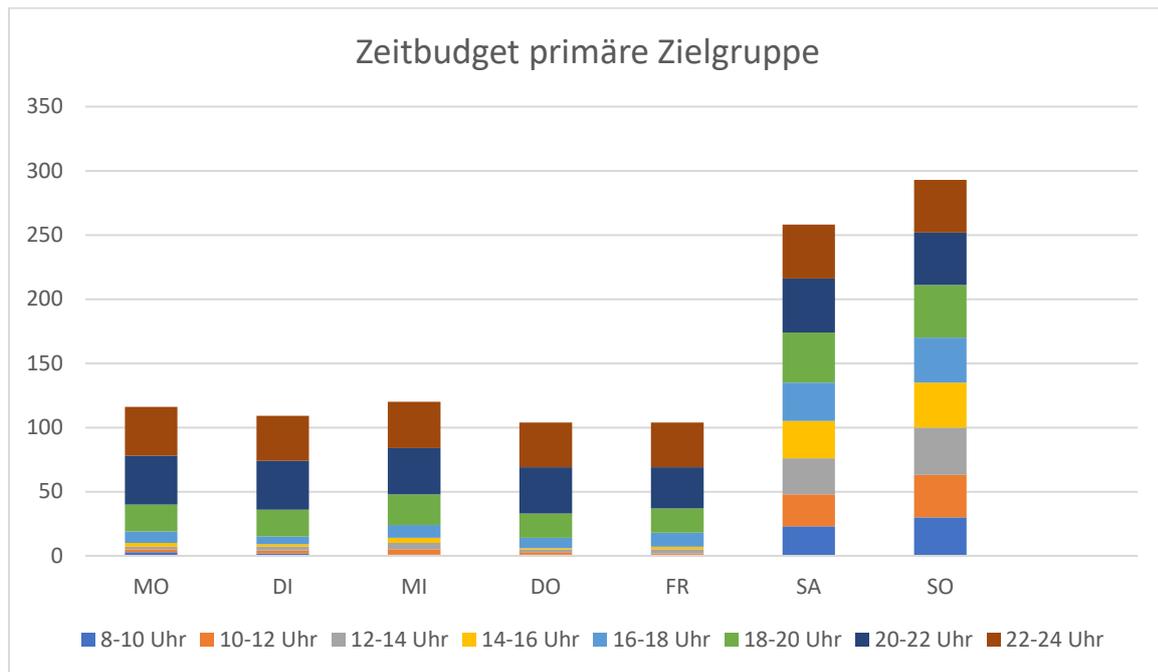
Tabelle 15: Sekundäre Zielgruppe: Gewünschte Form der Beteiligung
(Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der Daten der Online-Umfrage)

Vergleich primäre ZG mit der sekundären Zielgruppe: Gemeinsamkeit und/oder Unterschiede

Wie die primäre ZG wünscht auch die sekundäre ZG mehr Online-Partizipationsmöglichkeiten (36 %). Auch der Prozentsatz der TN, welche das Monatsprogramm der JA mitgestalten möchten ist identisch (27 %). Die sekundäre ZG unterscheidet sich in der höheren Leistungsbereitschaft von öffentlichem Engagement.

- Mitorganisation eines Jugend-Anlasses (24 % = plus 12 %)
- Beteiligung an zeitlich befristeten Projekten (27 % = plus 12 %)
- Mithilfe Organisation öffentlichen Anlässen der Gemeinde (27 % = plus 14 %)

Zeitbudget



Grafik 9: Sekundäre Zielgruppe: Zeitbudget einer Kalenderwoche
(Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der Daten der Online-Umfrage)

Vergleich primäre ZG mit der sekundären Zielgruppe: Gemeinsamkeit und/oder Unterschiede

Am Wochenende sowie an Werktagen zwischen 18-24 Uhr steht den TN aus beiden Zielgruppen das höchste Zeitbudget zur Verfügung. Es gibt dabei keine Nennenswerten Unterschiede zwischen den beiden ZG, abgesehen vom Mittwochnachmittag. Da dieser in der obligatorischen Schulzeit der schulfreie Nachmittag ist, hat die primären ZG an diesem Tag mehr Zeitbudget zur freien Verfügung.

Gewünschte Angebote der Jugendanimation

Anzahl TN: 77

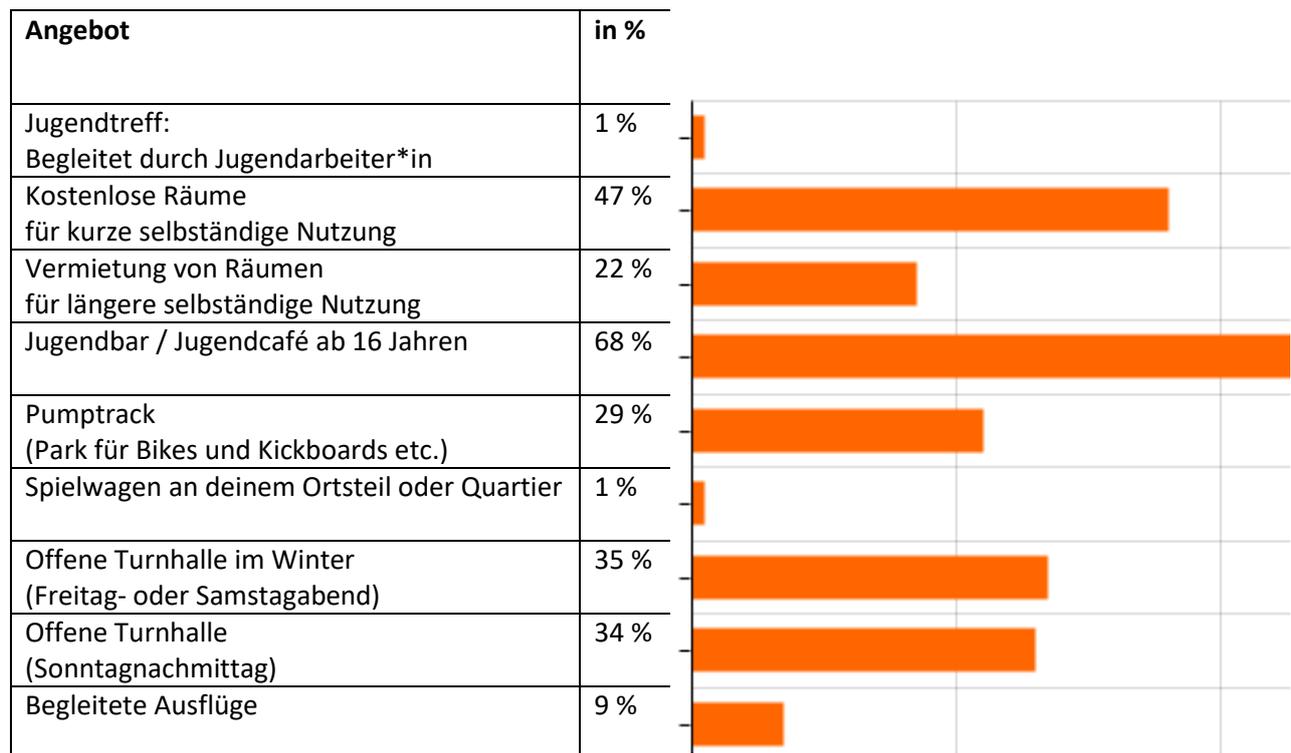


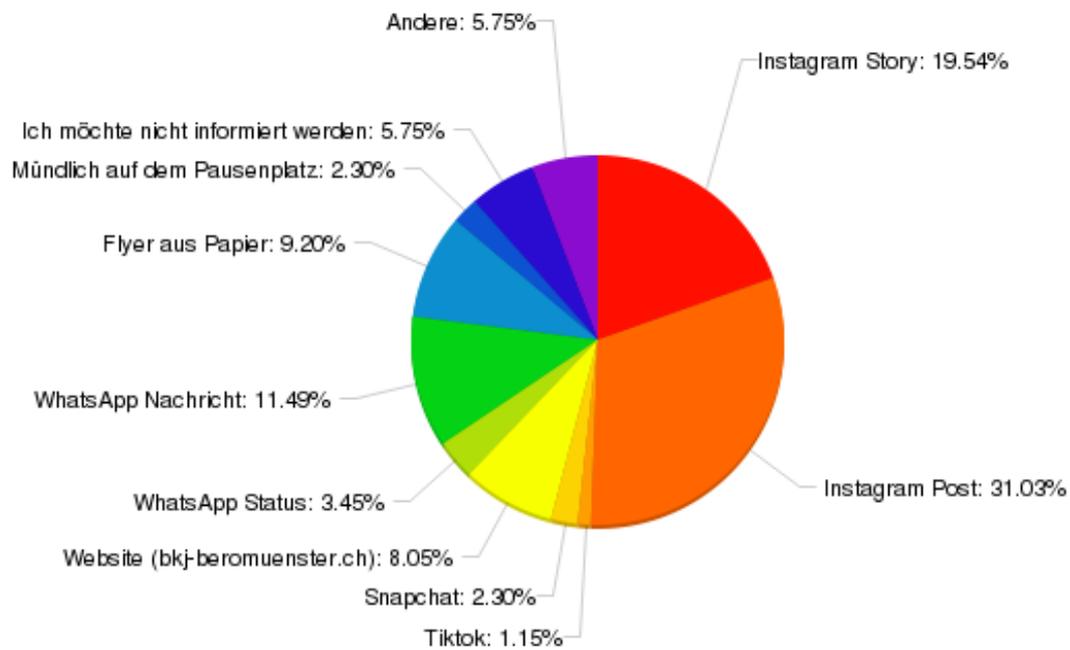
Tabelle 16: Sekundäre Zielgruppe: Gewünschte Angebote der Jugendanimation
(Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der Daten der Online-Umfrage)

Vergleich primäre ZG mit der sekundären Zielgruppe: Gemeinsamkeit und/oder Unterschiede

Die Top 3 ist bei beiden ZG identisch, jedoch mit einer anderen Gewichtung: Die Mehrheit der sekundären ZG wünscht sich eine Jugendbar ab 16 Jahren (68 % = plus 33 %) sowie kostenlose Räume zur selbständigen Nutzung (47 % = minus 15 %). Somit wird das Bedürfnis nach Räumlichkeiten zur eigenständigen Nutzung bei beiden ZG offensichtlich.

Auch eine offene Turnhalle im Winter an Freitag- oder Samstagabenden ist bei der sekundären ZG ein Bedürfnis (35 % = minus 8%)

Gewünschte Informationskanäle für Angebote der Jugendanimation

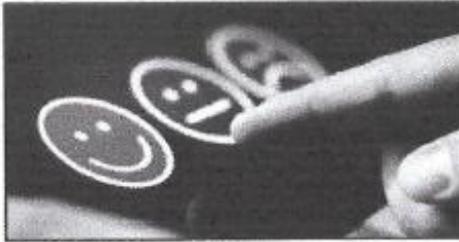


Grafik 10: Sekundäre Zielgruppe: Gewünschte Infokanäle für Angebote der JA
(Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der Daten der Online-Umfrage)

Vergleich primäre ZG mit der sekundären Zielgruppe: Gemeinsamkeit und/oder Unterschiede

Die Mehrheit beider Zielgruppen bevorzugt Informationen via Instagram Story oder den Instagram Post. An dritter Stelle steht die Kommunikation via WhatsApp Nachricht. Im Unterschied zur primären ZG steht bei der sekundären ZG der Infokanal «Flyer aus Papier» an dritter Stelle anstatt des WhatsApp Status.

C. Zeitungsberichte im Michelsämter



Bedürfnisanalyse bei der Jugend Beromünster

Die Jugendanimation Beromünster führte eine umfassende Bedürfnisanalyse bei der Jugend Beromünster durch. Das Ziel ist es, daraus mindestens eine konkrete Projektidee zu generieren und in die Realität umzusetzen.

Das Hauptziel der Bedürfnisanalyse ist es, die jungen Erwachsenen zu aktivieren, damit sie sich aktiv für die Umsetzung ihrer Bedürfnisse einsetzen und somit noch mehr mit ihrem Wohnort identifizieren. In einem ersten Schritt wurden alle Jugendlichen der Gemeinde Beromünster zwischen 12–20 Jahren (Jg. 2000–2008) aufgefordert, an der Online-Umfrage teilzunehmen. Die Personen der Zielgruppe haben ein entsprechendes Schreiben erhalten oder wurden im Schulunterricht befragt. Teilnahmeabschluss war der 6. Juni 2021. Bei der Befragung konnten die Jugendlichen ihre Bedürfnisse äussern und ihre aktuellen Beteiligungsmöglichkeiten in der Gemeinde bewerten. Ausserdem wollte die Jugendanimation herausfinden, in welchen Bereichen und in

welcher Form sich die Jugendlichen beteiligen wollen. Die Ergebnisse der Umfrage werden im August in der Badi Beromünster ausgestellt.

Ausserdem wird die Jugendanimation daraus konkrete Massnahmen für ihre zukünftige Ausrichtung ableiten.

In einem zweiten Schritt werden nun alle interessierten Jugendlichen, die sich aktiv beteiligen wollen, zu einem Treffen eingeladen. Dieses wird voraussichtlich am 4. September 2021 von 13.30 bis 16.30 Uhr in Beromünster stattfinden. Das Ziel ist es, dass aus diesem Anlass eine oder mehrere konkrete Projektideen hervorgehen. Bei Bedarf wird die Jugendanimation die Jugendlichen bei der Umsetzung begleiten.

In der September-Ausgabe von «Beromünster aktuell» wird an dieser Stelle erneut über den aktuellen Stand des Projektes informiert.

Gesucht Sackgeldjobs

Sackgeldjobs bieten Jugendlichen die Möglichkeit, mit einer sinnvollen Beschäftigung ihr Taschengeld aufzubessern. Mit einem Sackgeldjob können sie erste Erfahrungen in der Arbeitswelt sammeln und den Umgang mit Geld erlernen.

Mögliche Jobs können Gartenarbeiten, Arbeiten im und ums Haus, Auto oder Fahrrad putzen, Einpacken von Produkten, Pflege von Haustieren oder andere leichte Arbeiten sein. Die Einsätze können einmalig oder wiederkehrend sein und der Lohn beträgt Fr. 10.00 pro Stunde. Der Bereich Kinder und Jugend BKJ vermittelt solche Sackgeldjobs. Es besteht ein Pool von 30 motivierten Jugendlichen. Nun suchen wir Jobs. Melden Sie sich bei Claudia Schwegler, 077 497 68 42 oder claudia.schwegler@beromuenster.ch

Bereich Kinder und Jugend Beromünster (BKJ)

Die Gemeinde jugendfreundlicher gestalten

Am 11. September findet im Stiftstheater ein Jugend-Event statt. Es handelt sich um den Abschluss-Anlass der Bedürfnisanalyse, die bei den Jugendlichen zwischen 12 und 20 Jahren aus durchgeführt wurde.

(Eins.) In den Monaten Mai und Juni hatten alle Jugendlichen aus Beromünster (inkl. Ortsteile) die Gelegenheit, an einer Bedürfnisanalyse teilzunehmen. Dies geschah im Rahmen einer Online-Befragung. Nun findet am 11. September von 13.30 bis 17 Uhr der abschliessende Jugend-Event statt. An diesem Anlass will der Projektleiter Michi Küng mit den Jugendlichen die Resultate der Online-Um-

frage diskutieren. Es soll ein Dialog entstehen und die Jugendlichen können Prioritäten setzen. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, Ideen einzubringen, wie sie die Gemeinde Beromünster und die Ortsteile noch jugendfreundlicher gestalten würden. Das Ziel des Nachmittags ist es, mindestens eine Idee herauszukristallisieren. Bei Bedarf, wird die Jugendanimation die Jugendlichen bei der Umsetzung begleiten. Am Event werden dann auch die Gewinnerinnen und Gewinner des Wettbewerbs gezogen. Unter allen Teilnehmenden der Online-Umfrage werden drei Gutscheine à 100 Franken von «Einkaufen z'Möschter» verlost.

Michi Küng vom 3. Sept. 2021

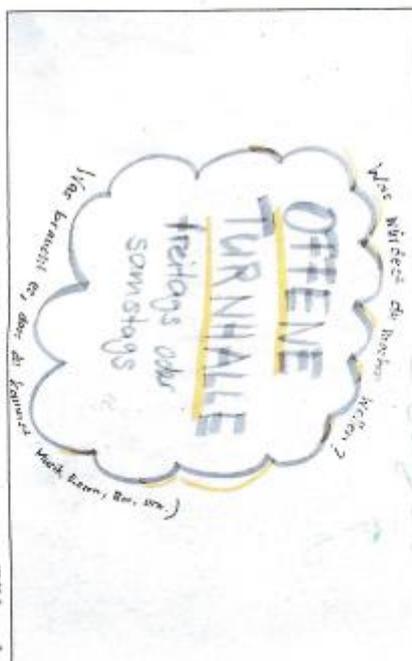
Bereich Kinder und Jugend Beromünster BKJ

Was sich die Jugendlichen wünschen

(red) «Was möchten ihr ergänzen?»
Michi Küng schreibt viele Begriffe auf ein Plakat und diskutiert mit den Jugendlichen, die sich in der Schol eingefunden haben letzten Samstag nachmittag. «In Schwarzenbach einen Coop?» «Was liegt euch noch am Herzen? Wofür möchtet ihr euch engagieren?» Offene Turnhalle, Klettern, Skateboard, Lasertag... vieles wurde genannt und festgehalten. In der Bedürfnisanalyse durch den Bereich Kinder und Jugend Beromünster wurden viele Ideen aufgenommen und festgehalten. Ziel war, verschiedene Ideen herauszukristallisieren, wie die Gemeinde und Ortschaft Beromünster jugendfreundlicher gestaltet werden können.



Ideen wurden aufgenommen und zu Papier gebracht, wie etwa der Wunsch nach einer offenen Turnhalle am Freitagabend.



(Bild: uke)

Middleränker, 17.03.2021, Grossauflage



Diskutieren und analysieren
Es gibt vieles, was die Jugendlichen in der Gemeinde Beromünster sich wünschen würden. Jugendamti erator Michi Küng fühlt ihren auf den Puls.

Seite 29

D. Flyer Jugend-Event vom 11.09.2021

**Bereich Kinder
und Jugend
Beromünster**

JUGEND-EVENT

11. SEPTEMBER 2021

Samstag, 13.30 Uhr bis 17.00 Uhr
Foyer Stiftstheater Beromünster

FÜR WEN?
Alle Jugendlichen von 12-20 Jahren der Gemeinde Beromünster
(inkl. Neudorf, Schwarzenbach, Gunzwil)

WARUM?
Am Event kannst du Ideen einbringen, wie die Gemeinde
Beromünster und die Ortsteile noch jugendfreundlicher werden
können. Das Ziel ist es, mindestens eine Idee in die Realität
umzusetzen. Nutze diese Chance und rede mit!

WER ORGANISIERT?
Der Nachmittag wird organisiert von Michi Küng von der
BKJ-Jugendanimation.

ANMELDEN?
Weisst du schon heute, dass du definitiv kommen wirst?
Dann melde dich an mit *WhatsApp an 076 303 94 71*.
Du kannst aber auch spontan entscheiden und ohne Anmeldung teilnehmen